MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

386 (22.8.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-119762

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inserten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion ..... 377, Expedition ..... 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 386. Dienstag, 22. August 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. August 1905.

Eine amtliche Stimme zur Fleischteuerung.

Die „Nordd. Allgemeine" hat den Auftrag bekommen, nachzuweisen, daß eine Fleischnot nicht besteht. Sie tut das wie folgt:

Die „Nordd. Allg. Ztg." beschäftigt sich in längeren Darlegungen unter Bezugnahme auf die neuerdings mehrfach aufgestellte Behauptung, daß infolge der Erhöhung der Fleischpreise eine starke Unterernährung des deutschen Volkes eingetreten sei, mit den tatsächlich vorgenommenen Schlachtungen und kommt auf Grund der amtlichen Statistik vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905 aller der Schlachtungen, die der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterlagen, zu dem Ergebnis, daß von einem Rückgang der Minderschlachtung überhaupt nicht die Rede sein könne. Der zu verzeichnende Rückgang der Schweineschlachtung, bezüglich deren das zweite Vierteljahr 1905 allerdings der Stückzahl nach das schwächste ist, sei bei dieser Jahreszeit durchaus nicht auffallend, keineswegs bedenklich für die Volksernährung und kein Beweis für den Schweinemangel. An Schafen und Ziegen sei eine erhebliche Steigerung der Schlachtungsziffer zu verzeichnen. Unter Zugrundelegung der einzeln mitgeteilten Stückzahlen und unter Berücksichtigung der mit etwas niedrigerem Durchschnittsgewicht in Ersatz gebrachten Hausschlachtungen berechnet die „Nordd. Allg. Ztg.", daß für den Kopf der Bevölkerung in den 12 Berichtsmonaten über 50,4 Kilogramm Fleisch verzehrt worden sei, ohne Schlachtgeflügel, Wild und Fische, ein Resultat, wie es bisher in dieser Höhe nicht für möglich gehalten wurde. Das Blatt schließt: Bis in die neueste Zeit war der tatsächlich vorhandene Fleischvorrat also ganz erheblich größer, als bisher angenommen wurde; es kann von ungenügender Fleischproduktion nicht gesprochen werden.

Also weil das deutsche Volk sich bisher immer noch satt gegessen hat, besteht eine Fleischnot nicht! Wie steht es aber mit der Fleischteuerung? Die enorme Steigerung der Preise für Schweinefleisch, wie sie in unserm Leitartikel im Freitag Abendblatte dargelegt wurde, gibt's für die „Norddeutsche" und ihre Hintermänner nicht. Oder ists vielleicht gerade das, was diesen Hintermännern an den gegenwärtigen Zuständen so wohl gefällt! Warum schließt übrigens die offiziöse Statistik schon mit dem 30. Juni ab? Die Zahlen für Juli und den halben August, die Privaten zur Verfügung stehen, sollten für amtliche Stellen doch auch erreichbar sein. Was sagen die Offiziösen zu nachstehenden Meldungen aus Sachsen?

In den fünf großen Volksversammlungen, die in Sachen der Fleischteuerung Einspruch gegen die Grenzsperre erhoben, ergriff außer den sozialdemokratischen Rednern auch der nationalliberale, gleichzeitig von der Freisinnigen Vereinigung aufgestellte Landtagskandidat Friedrich Gontard das Wort und gab dem Wunsche Ausdruck, die Regierung möchte bald einsehen, daß die Verteuerung der Lebensmittel nicht in der bisherigen Weise vor sich gehen dürfe. Uebrigens lägen die Ursachen der Fleischnot noch nicht völlig klar zutage. Eine solche herrsche auch, wie er sich persönlich überzeugt habe, in Oesterreich. Zur Ergänzung dieser Ausführung dürfte die Mitteilung des Zuchtinspektors Dr. Riepl in Auerbach im Amtsblatt des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande dienen, die vielfach festgestellte Zurückhaltung von Vieh auf Wochenhinaus sei auch im Vogtlande vorgekommen, aber die Standesehre der Landwirte erfordere, daß solche Fälle dem Kreisverein umgehend angezeigt würden. — In Dresden haben gestern 190 Fleischermeister wegen der Fleischnot eine Petition an die Regierung eingereicht. Von ihrem Erfolg oder Mißerfolg wird es abhängen, ob sie ihre Geschäfte schließen oder nicht. — Infolge der Fleischteuerung soll auch das Schuhwerk teurer werden. Dies kündigen Zirkulare des Verbandes thüringischer und sächsischer Lederfabrikanten und der Zweien Vereinigung von Lederfabrikanten Mitteldeutschlands an. Es heißt da u. a.: Die Preise für Schlachtvieh haben einen enorm hohen Stand erreicht, und es ist ganz zweifellos, daß die Häutepreise infolge des zu erwartenden schwachen Angebots ebenfalls stark anziehen werden. Um nicht weiter verlustbringend zu arbeiten, muß daher die Lederbranche die Preise um 3 und 5 M. für den Zentner sofort erhöhen.

Hoffentlich wird die Auslassung der „Norddeutschen", die den unverfälschten Stempel Poddbielski'schen Geistes trägt, dazu beitragen, den allgemeinen Unwillen über eine so frivole Politik zu hellen Flammen anzufachen.

Gegen Ausschreitungen im Automobilverkehr.

Seit Jahr und Tag verlangt die öffentliche Meinung ein behördliches Einschreiten gegen unangebrachtes und gemeingefährliches Zuschnellfahren der Selbstfahrer, der Automobile. In allen möglichen Instanzen der Regierungskunst wurden Entwürfe ausgearbeitet. Immer wieder aber legte sich irgend eine unverantwortliche Stelle ins Mittel, um den Fortgang der Vorarbeiten der Gesetzgebung aufzuhalten. Wenn sich neuerdings die Aussicht eröffnen sollte, daß endlich einmal auch auf diesem Gebiete etwas mehr Dampf aufgemacht wird, so bietet die Unterlage für eine derartige Erwartung die große Zahl der Automobil-Unfälle in letzter Zeit, denen u. a. am Sonntag in Wiesbaden wieder ein Menschenleben zum Opfer fiel. Bis der Reichstag zusammentritt, werden hoffentlich die Bemühungen des Reichsjustizamtes und des Reichsamts des Innern, durch ein Automobil-Gesetz jenen rücksichtslosen Fahrern ein wenig das gefährliche Handwerk zu legen, keine weiteren Störungen erleiden. — In der Schweiz hat der Kanton Unterwalden dem Volksunwillen gegen die rasenden Automobile insofern nachgegeben, als er einen Teil der Bergstraßen für das Automobil sperren ließ; andere Kantone wollen diesem Beispiele folgen. So müssen die vorsichtigen Fahrer unter der Rücksichtslosigkeit ihrer „wilden" Kollegen leiden. Den ausländischen Automobilen legen übrigens einzelne Kantone noch eine Kaution von verschiedener Höhe des Geldbetrages — je nach dem Gewicht des Automobils — auf, oder ein Schweizer Bürger muß, wie dies vielfach an der schweizerisch-deutschen Grenze geschieht, für den deutschen Automobilisten Bürgschaft leisten.

Frankreich und Marokko.

Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Ministerpräsident Rouvier, welcher unverzüglich von der Verhaftung des algerischen Untertanen in Marokko unterrichtet wurde, billigte vollständig die Forderung einer Genugtuung, wie sie Saint René-Taillandier beim Maghzen aufgestellt hat. Rouvier hat den Vertretern Frankreichs im Auslande vorgeschrieben, über den Vorfall den Signatarmächten der Madrider Konvention Bericht zu erstatten und ihnen mitzuteilen, daß es die Absicht der französischen Regierung sei, Genugtuung dafür zu verlangen. Uebrigens erfordere das gemeinsame Interesse, welches alle Nationen in ihren Beziehungen zu Marokko hätten, daß die Verträge und Gewohnheiten, welche die Stellung ihrer Untertanen und Staatsangehörigen regeln, berücksichtigt würden.

52. Deutscher Katholikentag.

Nachdruck verboten.

sh. Straßburg, 21. August.

Telegramme.

Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sandte nach der Wahl des Bureaus folgendes Telegramm an den Papst: „Seine Heiligkeit Papst Pius, der als oberster Hirte in allen Ländern weise und gütig für das Heil der ihm von Christus Anvertrauten sorgt und waltet, versichert die 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Straßburg i. E. ihrer ehrerbietigsten Gesinnungen. In ehrfurchtsvollem Gehorsam und in kindlicher Liebe erbittet sie als Unterpfand der väterlichen Zuneigung Seiner Heiligkeit und zur Erlangung der göttlichen Hilfe inständigst den apostolischen Segen." — An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät bittet die 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Straßburg i. Els. den einmütigen Ausdruck tiefster Ehrfurcht und untertänigster, dankbarster Huldigung darbringen zu dürfen. Dem Worte des Apostels gemäß, daß es keine obrigkeitliche Gewalt gibt außer von Gott, legt sie das auf tiefster Religiosität ruhende Gelübde unerschütterlicher Treue aufs neue vor Ew. Majestät Thron nieder. Geleitet von dem Wunsch, daß dies im Geiste christlicher Liebe geschieht, wird die Versammlung bestrebt sein, in allen Arbeiten zum Heile des geliebten Vaterlandes das einträchtige Wirken aller derjenigen, die unter Ew. Majestät erhabenem Szepter Gott und dem Vaterlande dienen wollen, nach besten Kräften zu fördern." — Ebenso wurde an den kaiserlichen Statthalter ein Telegramm gesandt, das die Eintracht unter den Konfessionen betont.

Zweiter Tag.

Den „Clou" des diesjährigen Katholikentages bildet unstreitig das Erscheinen des vielgenannten Bischofs Benzler von Metz, der gestern nachmittag plötzlich in der vom Reichstagsabgeordneten Dr. Schädler geleiteten Arbeiterversammlung im alten Bahnhof auftauchte und den Teilnehmern seinen Segen spendete, während in der Hauptversammlung in der Festhalle, wo man die Anwesenheit des einen oder des anderen Bischofs erwartet hatte, nur der Weihbischof von Straßburg Zorn von Bulach erschien. Auch die Presse, die in dieser Hinsicht vollzählig in der Festhalle versammelt war, wurde vollständig überrumpelt und zwar umsomehr, als es zunächst hieß, der Metzer Bischof werde dem Katholikentage fernbleiben. Der heutige zweite Tag wurde durch ein feierliches Pontifikalamt im Münster zur Anrufung des heil. Geistes eingeleitet. Um ½10 Uhr trat dann im großen Saale des Sängerhauses

die erste geschlossene Generalversammlung

des Katholikentages unter Beteiligung von etwa 3000 Personen zusammen. Der Vorsitzende des Lokalkomitees, Dr. Burguburu-Straßburg eröffnete die Verhandlungen mit dem üblichen Gruße: Gelobt sei Jesus Christus! Es folgte die mit lebhaftem Beifall begrüßte Wahl des Erbprinzen Alois zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, des Sohnes des früheren Kommissars der Generalversammlungen, zum ersten Präsidenten der Tagung. Er nahm die Wahl mit einer längeren Dankesrede an. Die elsäßischen Weinbauern, so schloß der Redner, hoffen diesmal auf ein gutes Weinjahr. Ich glaube, auch der Jahrgang 1905 des Katholikentages wird etwas ganz besonders Rares werden. (Heiterkeit und Beifall.) Hierauf wurden Oberlandesgerichtsrat Wellstein-Frankfurt a. M. und Graf Andlau-Stoßheim zu Vizepräsidenten der Tagung gewählt. In bezug auf den letzteren bemerkt der Präsident Prinz Löwenstein: Wir sind Studiengenossen, denn wir waren — erschrecken Sie nicht — mehrere Jahre hindurch Zöglinge des Jesuitenkollegs in Feldkirch. (Heiterkeit und Beifall.) Zu Schriftführern ernannte die General-

---

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

24) (Fortsetzung.)

Der Exleutnant ließ in heißer Beschämung sein Haupt auf die Brust sinken. Eine tiefe Zerknirschung trat plötzlich an die Stelle der Empörung, der zornigen Erregung. War denn seine ganze Bedeutung nur eine eingebildete gewesen, hatte sie denn nur in äußeren Dingen bestanden? Und besaß er denn nun ohne bunten Rock, ohne Degen und Portepee keinen Wert, keine achtungswerte Eigenschaft mehr? Mußte er denn nun mutlos den Widerstand aufgeben? War er, der in einem frischen, fröhlichen Kriege vor keinem Feind, vor keiner Gefahr zurückgeschreckt wäre, denn zu schwach, um den bürgerlichen Kampf um die Existenz mit Ehren zu bestehen?

Der Ex-Leutnant biß die Zähne zusammen und würgte das Schluchzen, das ihm in die Kehle stieg, hinunter und schlich sich müde und hungrig weiter. Freilich, eine halbe Stunde brauchte er, bis er sich soviel beruhigt und so viel Mut gefaßt hatte, um sein Glück von neuem zu versuchen. Aber überall, wo er vorsprach und seinen Dienst anbot, nichts als derselbe stereotype Bescheid: „Wir können Sie nicht gebrauchen."

Es war in einem jener „Lunch-Rooms", in dem die Geschäftsleute in der Mittagsstunde einen eiligen Imbiß zu sich zu nehmen pflegten, wo ihm eine neue Demütigung widerfuhr. Mitleidig bot man ihm, dem der Hunger aus den hohlen Augen blickte, eine in der Form mißratene Omelette an. Aber hier war es nicht so sehr das Gefühl des erlittenen Schimpfes, das ihm heiße Schauer durch den Leib trieb und ihn innerlich in Aufruhr versetzte, als vielmehr der heiße Kampf zwischen seinem Stolz und dem natürlichen Verlangen sich zu sättigen. Der Hunger stachelte ihn bis zum Wahnsinnigwerden, eine unwiderstehliche Stimme der Natur schrie ihm zu: Nimm! Iß! Stille Deinen Hunger!

Dennoch trug das angeborene und anerzogene Ehrgefühl den Sieg über die Regung der groben Sinne davon. Und so verführerisch und lockend ihm auch der würzige Duft der Speise in die Nase zog, er stürmte ohne ein Wort der Erwiderung wie vorher davon. Draußen stand er eine Weile zaudernd, nachdenklich mit sich haderend. Hatte er recht getan, war es nicht in seiner Lage ein Unsinn, aus Rücksicht auf die Vergangenheit seinen natürlichen Regungen Zwang anzutun?

Nein! Nein! entschied er nach kurzem Ringen mit sich selbst. Lieber hungern, lieber zu Grunde gehen, als sich zum Bettler degradieren und auch noch den letzten Rest der Selbstachtung verlieren!

Und so setzte er seinen Weg fort, entschlossen, so lange er noch imstande war, sich aufrecht zu erhalten, um Arbeit zu bitten, jeden Versuch aber, ihm ein Almosen aufzudrängen, mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Da fiel ihm ein, daß man ihm ja vor einiger Zeit eine Stellung als Pferdewärter in einem Reit- und Pferdeverleih-Institut angeboten hatte. Bittere Reue erfaßte ihn und er fand es unbegreiflich, unentschuldbar, daß er eine Beschäftigung, wie er sie sich unter den Verhältnissen gar nicht besser wünschen konnte, und die seinen Fähigkeiten so sehr entsprach, nicht mit Freuden angenommen hatte. Wie glücklich würde er sich preisen, wenn er jetzt noch zur rechten Zeit käme. Neue Hoffnung, neuer Mut belebten ihn und beflügelten seine Schritte. Aber als er nun in dem Bureau des Instituts nachfragte, schüttelte man bedauernd den Kopf. Der Posten wäre längst besetzt. Auf eine solche Stellung warteten immer hunderte.

Betrübt schlich der Ex-Leutnant weiter und sein Schmerz und Zorn gegen sich selbst wollte so heftig in ihm, daß ihm die Tränen in die Augen schossen und daß er sich mit den Fäusten gegen die Stirn schlug. Sein Vorurteil und sein Stolz von ehemals erschienen ihm mit einem Mal so dumm, so kindisch, daß er sich vor sich selbst schämte. Freilich, der Schaden war nicht wieder gut zu machen und es blieb ihm nichts weiter übrig, als seine Nachfragen auf dem Broadway wieder fortzusetzen. Und endlich — er war fast am Ende seiner Kraft — gelang es. In der Küche eines Hotels brauchte man noch einen Aufwascher. Hans von Zeck wurde angenommen und fühlte sich froh, geborgen, gerettet.

Die Arbeit war nicht schwer und erforderte keine Vorkenntnisse. Auch Kenntnis der Landessprache war nicht Bedingung, denn sprechen brauchte man bei der Beschäftigung nicht, nur waschen: Töpfe, Teller, Tassen, Gläser, — nur immer waschen, den ganzen Tag waschen. Als er sich von den Entbehrungen der letzten Tage etwas erholt und sich einigermaßen in die neuen Verhältnisse eingelebt hatte, mußte er über sich selbst lachen. Was für eine komische Figur er machte! Was wohl seine ehemaligen Kameraden gesagt hätten, wenn sie ihn hätten beobachten können, wie er zwischen den Köchen und den Küchenmädchen und den Kellnern dastand in seiner langen, blauen Schürze, den Abwaschlappen in der Hand, eine Arbeit verrichtend, die man zu Hause in Deutschland kleinen Mädchen übertrug. Die Arbeit war nicht anstrengend und die Verpflegung gut. Auch gestattete ihm seine Lage, da er alles: Logis und Kost frei hatte, ein paar Dollar zurückzulegen. Er hätte sich, die Umstände berücksichtigend, verhältnismäßig zufrieden fühlen können, wenn er nicht einen Kollegen gehabt hätte, mit dem er nicht nur seine Tätigkeit, sondern auch seine Schlafkammer und das nach der Landessitte zweischläfrige Bette teilen mußte. Es war ein Irländer, der nach irischem Brauch außer dem lieben Gott und der Jungfrau Maria den Whisky anbetete und fast jeden Abend sternhagelvoll ins Bett sank. Und dann ging das Fluchen und Schimpfen los. Der deutsche Ex-Leutnant befolgte die beste Politik, die unter solchen Umständen geboten war, er rückte sich soweit wie möglich von seinem Bettgenossen hinweg und nahm im übrigen von seinen Reden, die er ohnedies nicht verstand und von dem ihm nur das eine immer wiederkehrende „damnet dutchmann" bekannt klang, gar keine Notiz. Aber es war doch eine schreckliche, kaum erträgliche Zugabe zu seiner ohnehin nicht beneidenswerten Stellung. Der Irländer duftete wie ein Branntweinfaß, dazu die Manieren, die Rohheiten des ganz unzivilisierten Menschen. Oft stieg ein fast unbezwinglicher Widerwille und Abscheu in dem jungen Deutschen auf

MARCHIVUM

versammlung Rechtsanwalt Steinhardt-Straßburg, Oberlehrer Kinzinger-Metz, Verlagsbuchhändler Buß-Essen und den Generalvorsitzenden der Windthorstbunde, Rechtsanwalt Schrömbgens-Köln. Zu Vorsitzenden des Ausschusses für die römische Frage wurde Abg. Prinz von Arenberg, des Ausschusses für die soziale Frage Abg. Herold, des Ausschusses für christliche Charitas Monsign. Werthwann-Freiburg i. B. und des Ausschusses für Kunst, Presse etc. der Chefredakteur der „Köln. Volkszeitung" Dr. Cardauns-Köln gewählt.

Danach erstattete der Kommissar der Generalversammlungen Graf Droste-Vischering den Bericht über die Vorarbeiten des Katholikentages und empfahl die Absendung obenstehender Telegramme. Hierauf trat man in die Beratung der zahlreich eingelaufenen Anträge ein. An erster Stelle begründete Reichs- und Landtagsabgeord. Konsistorialrat Dr. Porsch-Breslau den zur

Papstfrage

vorliegenden, von den Abgg. Arenberg, Gröber, Dr. Bachem, Graf Hompesch, Roeren, Dittrich, Dr. Spahn, Dr. Schädler, Gießler-Mannheim, Dr. Vonderscheer-Straßburg, dem Redner und Kanonikus Müller-Simanis unterzeichneten Antrag, der folgenden Wortlaut hat: „Die 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands kann es, wie alle ihre Vorgängerinnen, nicht unterlassen, Einspruch zu erheben gegen die Lage des heiligen Stuhles in Rom seit dem Jahre 1870. Die deutschen Katholiken wie alle übrigen Katholiken der ganzen Welt können nicht das Verlangen aufgeben, daß ihr höchstes Oberhaupt, der Papst, eine volle und wirkliche Freiheit und Unabhängigkeit und Freiheit genieße, welche die unerläßliche Vorbedingung für die Freiheit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche ist. Sie können diese Freiheit und Unabhängigkeit erst dann als verbürgt anerkennen, wenn ein Zustand hergestellt sein wird, welchem auch der Papst selbst seine Zustimmung hat geben können. Die Generalversammlung bittet alle deutschen Katholiken um nachhaltige und reichliche Unterstützung des Peterspfennigs, damit der Heilige Vater in der Lage ist, den Bedürfnissen der Kirche in möglichster Unabhängigkeit und in vollem Umfange gerecht zu werden."

Abg. Porsch begründet den Antrag: Ich kann mich damit begnügen, hinzuweisen auf das, was auf früheren Katholikentagen zu diesem Thema gesagt worden ist. In diesem Sommer ist wiederholt in der andersdenkenden Presse die Frage aufgeworfen worden, ob nicht der heilige Vater in Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit seine Sommerfrische Castell Gandolfo aufsuchen könne. Ich glaube ja nun nicht, daß irgend jemand im Vatikan ebenfalls diese Frage erwogen hat. Aber daß sie überhaupt erörtert wurde, beweist, uns, daß es eine Notlage des Papstes gibt, aber noch kostbarer als seine Gesundheit ist uns die Freiheit des Papstes (stürm. Beifall), eine Freiheit, die so vollkommen sein muß, daß auch nicht der Schatten einer Unfreiheit mehr an ihr haften bleiben darf und die gegründet sein muß auf einen festen Rechtsboden (Lebh. Beifall.) Der Redner schloß mit der Bitte um Annahme des vorgelegten Antrages und um eine reichliche Unterstützung des Peterspfennigs. Jeder deutsche Katholik sollte sich zum Steuereinkassator des hl. Stuhles machen. (Heiterkeit und Beifall.)

Ein Zwischenfall.

Als dann der Präsident den Antrag zur Abstimmung bringen will, meldet sich der aus dem Albersschweiler Fronleichnamsprozeß her bekannte Rechtsanwalt Dr. Stieve-Zabern zum Wort. Stieve vertrat in jenem Prozeß vor der Strafkammer in Zabern sowohl als auch später vor dem Oberlandesgericht in Colmar die Veranstalter jener Prozession, die einen nahezu nackten Knaben als Jesuskind verwandt hatten und daraufhin von dem evangelischen Pfarrer Saarburg's der Unsittlichkeit beschuldigt worden waren. In der Verhandlung erging sich Stieve in maßlosen Angriffen gegen den Protestantismus und stellte unter anderem die Forderung auf, daß Kaiser Wilhelm katholisch werden und sich als Herzog von Lothringen ausrufen lassen solle, während dem Papst die Leitung der deutschen Reichsgeschäfte gebühre. Seine von katholischer Seite sofort zurückgewiesenen Ausführungen unterstützte Stieve u. a. mit dem Hinweise darauf, daß Papst Leo auf der Dagsburg in den Vogesen zur Welt gekommen, also ein deutscher Reichsfürst sei. Auf dieser Dagsburg ist inzwischen auf Betreiben Stieves, der sich als „Vogesenvater" in Touristenkreisen einen Namen gemacht hat, eine kostbare Marienkapelle erbaut worden. Sein heutiges Auftreten stand im Zusammenhang mit einem geheim gehaltenen Antrage, den er zur römischen Frage gestellt hatte und zu begründen beabsichtigte. Er führt aus: Er habe gegen den Vorstandsantrag nichts einzuwenden. Es frage sich aber, ob die Generalversammlung in ihren Forderungen nicht viel weitergehen solle. (Zurufe: Nein, nein! Unruhe.) Dr. Stieve: Ich frage den Herrn Präsidenten, ob ich meinen hierzu gestellten Antrag verlesen darf. Prinz Löwenstein: Nein. Dr. Stieve: Dann darf ich wohl fragen, ob er bereits abgelehnt worden ist? Prinz Löwenstein: Nein, aber die Versammlung wünscht den ersteren Antrag anzunehmen. Ueber Ihren Antrag wird im Ausschusse beraten werden. Ich frage die Versammlung, ob sie dem Antrag Porsch zustimmen will? (Allgemeiner Ruf: Jawohl! Schluß!) Darauf trat Dr. Stieve unverrichteter Dinge wieder ab. Die Versammlung nahm dann noch zwei weitere Anträge in Sachen der Unterstützung des Afrika-Vereins deutscher Katholiken und des katholischen Auswanderer-Unterstützungs-Vereins St. Raphael an und vertagte sich sodann auf morgen früh.

Unter riesigem Andrange der Straßburger Bevölkerung fand um 5 Uhr abends in der Festhalle

die erste öffentliche Generalversammlung

des Katholikentages statt, der Bischof Dr. Fritzen-Straßburg, Bischof Dr. Benzler-Metz und der Bischof Rev. William Stang aus Falls River in Amerika beiwohnten. Der Einzug der Bischöfe gestaltete sich wie immer sehr glanz- und eindrucksvoll. Am stärksten wurde Bischof Benzler, der Urheber des Fanecker Interdikts, bei seinem Erscheinen akklamiert. Neben ihm sah man die hohe Gestalt des Benediktiner-Priors von Monte Cassino, den der Kaiser auf seiner italienischen Reise mit seinem Besuche beehrt hat und den Weihbischof Zorn von Bulach sowie zahlreiche Reichs- und Landtags-Abgeordnete des Zentrums. Der vormittags gewählte Präsident Prinz Alois Löwenstein eröffnete die Verhandlungen und begrüßte dann die Bischöfe. Es sei üblich geworden, den Katholikentag mit einer programmatischen Ansprache zu eröffnen. Er sagte darin u. a.: Auf manchen deutschen Hochschulen ist ein

Kampf gegen die akademische Freiheit

entstanden, der sich gegen die Vereinigung katholischer Jünglinge auf gesellschaftlicher und religiöser Grundlage richtet. Die Freiheit, die jedem Bürger, jedem Bauern und jedem Hausknecht gesetzlich gewährleistet ist, sie soll dem freien akademischen Bürger verweigert werden. (Lebhafte Pfuirufe.) Daß dieser Kampf gegen die akademische Freiheit unter dem Vorwand geführt wird, die akademische Freiheit schützen zu wollen, mag manchem von Ihnen als Heuchelei und bodenlose Dummheit erscheinen, — ich enthalte mich jedes Urteils darüber. (Heiterkeit und Beifall.) Aber das muß doch hervorgehoben werden: es ist ein Stück Kulturkampf und als solches wird er uns nur Erfolge bringen, wie bisher jeder Kampf gegen die göttliche Kultur uns vor der Versumpfung bewahrt hat. (Lebh. Beifall.) Auch dieser neueste Kampf wird nur das katholische Studentenleben anregen und befruchten. (Sehr richtig!) Also könnten wir angesichts dieser neuesten Hetze eigentlich ruhig bleiben, wenn nicht die Wissenschaft dadurch gefährdet würde, daß Professoren und Studenten gegeneinander gehetzt und Vorlesungen boykottiert werden nur zu dem Zwecke, um Zeit für Proteste zu finden, die denn noch nicht einmal in gutem Deutsch geschrieben sind. (Heiterkeit und Beifall.) Die Studenten, die in diesem Kampfe stehen, sind noch zu entschuldigen. Wir alle haben als Studenten einmal Dummheiten gemacht. (Heiterkeit.) Aber bedauerlich ist, daß auch deutsche Professoren daran teilnehmen. (Sehr richtig.) Wir bedauern, daß die Jugend von den Männern in den Kampf gegen die katholischen Kommilitonen getrieben wird, die die Aufgabe haben, weise und charaktervolle Männer zu erziehen. (Lebh. Beifall und Sehr richtig!) Redner schließt mit dem Wunsche, daß der hl. Bonifacius, dessen Jubiläum man soeben gefeiert habe und Papst Leo IX., der ein elsässer Kind gewesen sei, mit ihrem Segen über der Generalversammlung weilen möchten. Gleichzeitig bat er Bischof Fritzen um Erteilung des Apostolischen Segens. (Stürm. Beifall.)

Es folgte

die Rede des Abg. Gröber

über „die Quellen und Segnungen des religiösen Lebens". Die Rede war eine kurze Apologie der katholischen Glaubens- und Sittenlehre. Die Quelle ist die Kirche und die Segnungen sind vor allem Frömmigkeit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Der Laie Gröber kann als Apologeniker mit jedem Kanzelredner in die Schranken treten — soweit war seine Rede kein Ereignis für eine politische Tageszeitung. Aber es kam auch noch der Politiker Gröber. Bei dem Punkte Gerechtigkeit knüpfte er an die Gnesener Kaiserrede an, und da wurde der Rede Schluß bedeutsam und wirkungsvoll. Gröber führte da aus: Der Staat muß der Kirche die volle Freiheit gewähren, die Freiheit, die sie von Gottes und von Rechtswegen und von Vaterlandswegen zu beanspruchen hat. Auch von Vaterlandswegen. „Deutschtum heißt Kultur, Freiheit für jeden in Religion sowohl wie in Gesinnung und Betätigung." So hat das schöne Wort der Kaiserrede vom 9. August in Gnesen gelautet, und das muß wahr gemacht werden. (Stürmischer Beifall.) Diese edel gedachten Worte aus höchstem Munde sind eine Unterstützung unserer Bestrebungen für die Freiheit der Kirche, und besonders für die Freiheit unserer Orden und Kongregationen. (Wiederholter stürmischer Beifall). Das Kaiserwort hat gelautet: „Freiheit für jeden in Religion". Das beanspruchen wir auch für unsere Orden und Kongregationen. Darnach müssen die Jesuiten, darnach müssen die Damen vom Herzen Jesu wieder nach Deutschland zurückkehren dürfen. (Anhaltende Zustimmung.) Oh, die Worte in Gnesen, die werden wir nicht vergessen. Je bälder die Kultusgesetze beseitigt werden, desto besser für das deutsche Vaterland. Die Vorurteile der Nichtkatholiken gegen uns sind falsch; wir stehen an Liebe und Treue gegen niemand im Vaterlande zurück. Gewaltige und schwere Aufgaben hat gegenwärtig unser Vaterland zu lösen. Sollen alle diese Aufgaben gelöst werden, dann braucht man zu einer solchen Politik die Katholiken Deutschlands. Und deshalb schädigen die deutschen Staatsmänner das deutsche Vaterland, wenn sie es den deutschen Katholiken immer noch erschweren, ihre Begeisterung für das Vaterland einzusetzen, statt ihnen das zu erleichtern. Die Katholiken leisten die Arbeit für das Vaterland mit jener ruhigen Ueberzeugung, die Pflichterfüllung verleiht. Sie wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Wolken der Vorurteile, die an mancher Stelle so dicht heute gelagert sind, auch einmal einem friedlichen Sonnenschein weichen werden. Mögen die Katholiken niemals ablassen in Befolgung der christlichen Grundsätze: Steht fest im Glauben, handelt fest und männlich, alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe! (Donnernder, nichtendenwollender Beifall und Hochrufe auf den Redner.)

Der zweite und letzte Redner des Abends, Professor Prälat Ehrhardt-Straßburg, der Verfasser des vielbesprochenen Buches: „Der Katholizismus im 19. Jahrhundert", der hierauf über:

Die Bedeutung des Papsttums für Religion und Kultur

sprach, fand mit seinen interessanten, aber viel zu akademisch gehaltenen Ausführungen und infolge der durch die kolossale Hitze in der Festhalle verursachten Abspannung der Zuhörer nur geteilte Aufmerksamkeit. Er führte aus: Das Bestehen des vielhundertjährigen Papsttums ist uns ein Beweis für die Unvergänglichkeit unserer heiligen Kirche und so fürchten wir auch nichts für die Kirche, noch für das Papsttum. Gegenüber der ungerechten Beurteilung, die es hier und da gefunden hat, vergessen wir nicht, daß seine Gegner immer nur seine menschlichen Seiten in den Kreis ihrer Betrachtungen gezogen haben. Angesichts seiner göttlichen Mission hat das Papsttum aber auch in dieser Hinsicht keine Beschönigungsmittel nötig. Der Rahmen, in dem das Papsttum zum Segen der Völker gewirkt hat, ist so groß wie der Rahmen der Weltgeschichte selbst. (Beifall.) Auch er müsse vor allem auf die Großtaten des Papsttums auf sozialem Gebiete hinweisen, die mit dem Namen Leo's XIII. für alle Zeiten verknüpft seien. (Stürm. Beifall.) Aber auch auf künstlerischem Gebiete habe sich das Papsttum in großartigster Weise betätigt. Der beste Beweis seiner Kulturtätigkeit sei Rom. Dort habe das Papsttum als Erhalter und Erneuerer gewirkt und die Antike in der ewigen Stadt sei nur deshalb im Gegensatz zu anderen Plätzen so unvergleichlich erhalten, weil dort das Papsttum seinen Sitz habe. An dem Felsen Petri scheiterte alles, was über ihn hinaus oder um ihn herum wolle und da tausend Jahre für Gott wie ein Tag seien, so hoffe er, einmal werde doch der Tag kommen, wo wieder ein Hirt und eine Herde sei und dieser Tag werde der Beginn einer neuen Wirksamkeit des Papsttums sein. (Donnernder Beifall.) Darauf hinzuarbeiten, sollten sich auch heute wieder alle Katholiken geloben und damit verbinden das Gelöbnis der unwandelbaren Treue und Ergebenheit an den jetzigen Inhaber des Stuhles Petri Papst Pius X. (Anhaltender großer Beifall.) Zum Schluß der Sitzung teilte der Vorsitzende noch ein Telegramm von 150 katholischen Zigarrenarbeitern im Eichsfelde und

ein Telegramm des Reichstagspräsidenten Ballestrem

mit, der seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß er verhindert sei, dem Katholikentage beizuwohnen. Für die morgige Abendversammlung sind als Redner bestimmt: Pater Rachtwey über die katholischen Missionen im 19. Jahrhundert, Reichstagsabg. de Witt über die Toleranzfrage und der Kapuzinerpater Auracher über die Frauenfrage.

Nach Schluß der Sitzung fand eine wundervolle Beleuchtung des Münsterturmes statt.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 21. Aug. (Der Justizrat) ist nach der „Köln. Ztg." noch nicht da, kommt aber: „Wie wir von maßgebender Seite erfahren, sind Erwägungen hierüber im Gange, die aber nicht sobald zum Abschluß gelangen werden."

* **Stettin**, 21. Aug. (Englische Feste.) Wie die „Ostseezeitung" meldet, beschlossen die Swinemünder Stadtverordneten einstimmig, für die Festlichkeiten aus Anlaß des Besuches der englischen Flotte 3000 Mark zu bewilligen.

* **Berlin**, 21. Aug. (Eine Tabaksteuererhöhung) war von der „Fr. Dtsch. Pr." mit folgenden Worten bestimmt angesagt worden: „So bedauerlich es ist, daß die Tabakindustrie abermals in ihrer ruhigen Entwickelung gestört wird, so ist doch die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen, daß die Steuerfindigkeit der bundesstaatlichen Finanzminister sich neben dem Bier gerade den Tabak als geeignetes Objekt ausgesucht hat. Anstatt sich also in falscher Ruhe zu wiegen und insbesondere auch die Nichtannahme einer Tabaksteuer im Reichstage für sicher zu halten, sollten die Interessenten sich beizeiten wappnen, um gegen Ueberraschungen gerüstet zu sein." Dazu bemerkt die „Köln. Volksztg.": „Von gut unterrichteter Seite wird uns diese Mitteilung bestätigt. Dem Reichstage soll in der Tat als Kern der „Finanzreform" nicht die Erbschaftssteuer, sondern eine recht gesalzene Tabaksteuererhöhung vorgelegt werden, dagegen soll an den Branntweinliebesgaben nicht gerüttelt werden. Die Zustimmung der konservativen und der

---

und es packte ihn die Versuchung, sich auf den brüllenden, gröhlenden, um sich strampelnden Trunkenbold zu werfen und ihn einmal nach Herzenslust durchzuprügeln. Es war ein geradezu heroischer Kampf, in dem der Ex-Leutnant diese elementare Anwandlung wieder und wieder niederzwang und oft meinte er, daß es seine Kräfte überstieg und daß der Ekel ihn übermöltigen mußte. Konnte man sich denn in acht Tagen innerlich förmlich umkrempeln und nachdem man fünfundzwanzig Jahre anständig und gesittet gelebt hatte, sich zum Genossen eines Menschen erniedrigen, der sittlich und in seinen Reinlichkeitsbedürfnissen nicht höher stand als das bekannte Borstentier, das sich in Schmutz und Schlamm am wohlsten fühlte?

Aber das, was er durchlitten, stand drohend vor seinem geistigen Auge und mahnte ihn zur Ruhe und Besonnenheit und predigte ihm immer wieder Geduld und Ergebung. Der Winter war hart und streng und Obdachlosigkeit war gleichbedeutend mit dem elendsten Tod auf der Straße. Und so hielt er aus Woche für Woche, ja ein paar Monate lang. Aber als der Frühling gekommen war, litt es ihn nicht mehr. In einer Nacht, als der betrunkene Irländer wieder einmal seiner brutalen Natur die Zügel schießen ließ und rücksichtslos um sich stieß, als ihn der Gefährte zur Ordnung und Ruhe verwies, trat die Katastrophe ein. Soviel Zorn, Entrüstung und Wut hatten sich in dem Deutschen angesammelt, daß er seinen Gegner fast halbtot prügelte, bevor er seinem Grimm genug getan hatte. Am andern Morgen nahm er seine Entlassung und schnürte sein Bündel. Ueber drei Monate hatte er ausgehalten. Im ganzen war er mit sich zufrieden. Das Ergebnis der harten Wochen, die er hinter sich hatte, war kein übles. Außer der Summe von dreißig Dollar, die er als Ersparnis mit sich nahm, hatte er sich einige Kenntnis der Landessprache angeeignet und vor allem nutzbringende Erfahrungen gesammelt. Er hatte allerlei deutsche Vorurteile, die wie hemmender Ballast an ihm gehangen, überwinden gelernt und er hatte sich Selbstvertrauen und Selbstgefühl erworben und arbeiten gelernt. Die Erkenntnis, daß ehrliche Arbeit keine Schande ist, sondern selbstverständliche Pflicht, hatte er obendrein.

(Fortsetzung folgt.)

Reiseberichte aus dem Norden.

Von Dr. med. Oscar Roß, Mannheim.

V.

Island. 2.

An Bord der „Hamburg", 26. Juli 1905.

Am 21. Juli, abends 7 Uhr, verlassen wir die gastliche Rauchbucht. Wir sehen durch die Dänemarkstraße die Umfahrung Islands nach Norden zu fort. Eine schwache Tagereise sind wir nur von Grönland entfernt, das ja auch, wie die Nordküste des amerikanischen Kontinents ein paar Jahrhunderte vor der Entdeckung Amerikas von hier aus durch die Nordmänner schon einmal entdeckt und besiedelt wurde. Auch wir sind ja schon auf der westlichen Halbkugel. Tief herab hängen die schweren Nebelwolken auf das isländische Hochplateau. Aus dem Massiv schiebt sich ein mächtiger Eckpfeiler vor, unmittelbar bis ans Meer; der Snäfell, ein Berg von schöner Form mit einem mächtigen Schneedache, beiderseits von tiefen Schluchten eingefaßt; die Höhe wird etwa 1500 Meter betragen. Leider war er nicht so höflich, das Wolkenkäppchen zu lüften. Es kam dann allerlei bizarre Felsbildung, niedriger und höher. Noch in der Nacht wurde die Westseite der Insel umfahren und morgens zum erstenmal der Polarkreis überschritten, bald darauf zum zweitenmale auf dem Rückwege aus einer Bucht, da wir uns bemühten, möglichst nahe dem Lande zu bleiben. Auf dieser Nordmeerfahrt schien es nun, als glaubte sich der Himmel verpflichtet, in geeigneten Momenten von sich aus ein Uebriges zu tun, ganz plötzlich und überraschend, wie ein gut vorbereiteter Theatercoup. Auf einmal leuchtete es von der Küste her im grellsten Weiß und Rot; ein ganz unerhörtes Rot. Die herrisch zur Höhe strebenden Nordlandsfelsen haben in den schlanken, lang waltenden Falten ihres roten Gewandes dies Sonnenlicht aufgefangen, — wo die Wolken auf einmal geblieben, das weiß kein Mensch — und nun leuchtet es an innen heraus, eine wahre Farbenskala vom brennenden Rot bis zu den zartesten rosigen Tinten. Auf den Häuptern funkeln und glitzern die Schneehauben. Bei dem klaren Wetter fahren wir ziemlich nahe der schön gegliederten Küste. Nachmittags lenken wir in den sehr schönen Eyafjord, in dessen Tiefe die Hauptstadt des Nordlands, Akureyri, liegt. Sie selbst sehen wir nicht, dagegen auf den freundlichen Hügeln der Bucht zahlreiche hübsche Häuser und Kirchen. Um 6 Uhr wird der Polarkreis zum drittenmale, diesmal endgiltig überschritten, kurz vor der Insel Grimsey; ein Kanonenschuß verkündet den feierlichen Moment. Nun geht es rasch nach Nordost weiter. Die Nächte sind frisch, plus 5 Grad Celsius. Die Tage nicht minder, unzählige Wasservögel, auch einzelne Walfische werden gesehen.

„Langsam übers Meer hinschwebt
„Die Möve, suchend; und des Wals
„Dampfsäule sich erhebt."

Die See liegt ruhig wie ein Spiegel; niemand denkt im Entferntesten an Seekrankheit. Das große und das kleine Himmelslicht bieten reichliche Gelegenheit zur Beobachtung wunderbarer Farbeneffekte. Keiner will zu Bett gehn. Bald silbern, bald goldglänzend ruht das Meer von allen Stürmen aus zu neuer Kraftansammlung.

Die letzten Inselvorsprünge verschwinden aus dem Gesichtskreis, nur Meer und Himmel sind zu sehen, und ein wohltätiger Nebel verbirgt uns auch diese und die bedrückende Oede ringsumher für zwei Tage. Die lange Fahrt bringt die Reisenden einander näher; ich habe da viel Hübsches und Freundliches erfahren. Neu war mir das Genre der alleinreisenden Damen jeden Alters, die früher ganz fehlten, und die nun ein ganz neues Element in die bunte Mischung der Schiffsgesellschaft bringen. Die Gesellschaft ist international, doch wiegt Deutschland vor. Unsere engere und engste Heimat ist mehrfach vertreten.

So sicher sind wir, hier kein Schiff zu treffen, daß in den Nächten das Nebelhorn schweigt.

Wieder im geeigneten Moment, wie auf Bestellung, fällt der Nebelschleier; was vor uns schimmert im lichten Sonnenglanze, ist die norwegische Küste. Frohgemut und erfolgssicher pendelt unser braves Schiff durch die Scären. Wir fahren durch den Magerösund, der die Insel vom Festland trennt, von Osten her gegen das Nordkap, begegnen unterwegs mehreren deutschen Dampfern, die mit russischem Holze aus dem Weißen Meere kommen, sehen die Rentiere auf den hohen Schneefeldern weiden; und auf die Minute

MARCHIVUM

nationalliberalen Partei zur neuen Tabaksteuervorlage, welche auf einen Mehrertrag von 50 bis 60 Mill. M. jährlich zugeschnitten wird, soll bereits gesichert sein!" So? Nun, das Zentrum braucht sich ja nur energisch dagegen zu erklären, dann ist die Vorlage eine Totgeburt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. August.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin erhielten am Samstag auf Schloß Mainau den Besuch des Fürsten von Hohenzollern, welcher nachmittags nach Krauchenwies zurückkehrte. Am Sonntag nachmittag trafen der König und die Königin von Württemberg aus Friedrichshafen zum Besuch auf Schloß Mainau ein. Der Großherzog und die Großherzogin waren zur Begrüßung am Hafen und geleiteten die hohen Gäste nach dem Schloß. Im Laufe des Nachmittags kehrte das Königspaar nach Friedrichshafen zurück.

* **Versetzt** wurden die Gerichtsschreiber Emil Buselmeier beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Mannheim, Karl Bernauer bei letztgenanntem Gericht zum Amtsgericht Freiburg und Heinrich Schön beim Amtsgericht Pforzheim zum Amtsgericht Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft: die Finanzassessoren Otto Henrici beim Domänenamt Konstanz zu jenem in Heidelberg und Anton Blau beim Domänenamt Heidelberg zu jenem in Konstanz.

* **Militärdienstnachrichten.** Zu Leutnants befördert: die Fähnriche: Bassermann im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, Puland im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Kiengle (Mannheim).

* **Zur möglichsten Vermeidung von Unzuträglichkeiten beim Herbstgüterverkehr** veröffentlicht die „Karlsr. Ztg." folgendes: Nach den Erfahrungen in den Vorjahren vermochten die Eisenbahnverwaltungen bei der in den Herbstmonaten regelmäßig eintretenden starken Steigerung des Güterverkehrs die erforderlichen Gütermagen nur mit größter Mühe und nicht ohne Verzögerungen zu stellen. Diese Schwierigkeiten werden im kommenden Monat noch dadurch verschärft, daß allein für den Abtransport der 28. Division aus der Gegend bei Mosbach zum Kaisermanöver am 5./6. September 900 gedeckte und 100 offene Gütermagen erforderlich sind. Zur Vermeidung von Störungen empfiehlt es sich daher, die für den Herbstversand hauptsächlich in Betracht kommenden Güter, insbesondere Massengüter, wie Kohlen, Düngemittel u. a., möglichst bald zu beziehen und damit nicht bis zur Gebrauchszeit zuzuwarten. Als weitere geeignete Mittel zur Bekämpfung des Wagenmangels sind zu bezeichnen: Be- und Entladung der Wagen. Die Geschäftskreise werden nur ihren eigenen Vorteil wahren, wenn sie die Bemühungen der Eisenbahnverwaltung durch tunlichste Beachtung dieser Mittel unterstützen, damit von einer allgemeinen Kürzung der Ladefristen abgesehen werden kann.

* **Der Hagelschaden in der Pfalz.** Nach den amtlichen Erhebungen über die jüngsten Hagelschäden im Bezirke Landau (Pfalz) hat die trockene Witterung der letzten Tage das Eingehen der nicht verhagelten Traubenbeeren aufgehalten, sodaß wenigstens in einigen Bezirken eine wenn auch nur geringe Weinernte zu erhoffen ist. Dagegen ist in den am schwersten betroffenen Gemarkungen die Ernte völlig vernichtet und zwar in der ganzen Gemeinde St. Martin in der Hälfte der Gemeindebezirke Maikammer-Alsterweiler und Diedesfeld, in einem Viertel der Gemarkung Kirrweiler und in einem Sechstel des Gemeindebezirks Edenkoben. In diesen Flurteilen werden auch für die folgenden Jahre wesentliche Verminderungen des Ertrages befürchtet. Zur Hälfte bis zu Dreiviertel ist die Weinernte vernichtet, in je einem Viertel der Gemarkungen Diedesfeld und Edenkoben und in einem Drittel von Maikammer-Alsterweiler, zu einem Drittel bis zur Hälfte in den restlichen Teilen von Diedesfeld, Kirrweiler, Maikammer-Alsterweiler, Edenkoben, sowie in den Gemarkungen von Rhodt und Weyher. In der letztgenannten Gruppe seien Nachteile in den folgenden Jahren voraussichtlich weniger zu erwarten. Hiernach wird der Gesamtschaden an Wein, Obst, Feldfrüchten, Gebäuden usw. in den genannten Bezirken auf ungefähr 5 Mill. Mark geschätzt, so in Edenkoben und Maikammer auf je 1 Million bis 1½ Millionen, St. Martin 750 000 M., Kirrweiler 640 000 M., Diedesfeld 600 000 M., Rhodt 250 000 M. und Weyher 150 000 M. Von dem gesamten Schadenbetrag rechnet man rund 1½ Millionen Mark auf die kleinen und bedürftigen Winzer. Die gleichen Maßnahmen, wie die im Bezirk Landau eingeleiteten, wurden für die übrigen vom Hagel und Wasser heimgesuchten Bezirke von der Regierung der Pfalz angeordnet. Soweit bis jetzt ein Ueberblick gewonnen werden konnte, scheint in den Bezirken Ludwigshafen und Zweibrücken ein Notstand nicht vorzuliegen. Dagegen ist in zwölf Tabak bauenden Gemeinden des Bezirks Germersheim nicht unbeträchtlicher Schaden erwachsen, der z. B. für die Gemeinde Hatzenbühl auf 100 000 M. veranschlagt wird.

* **Die sechste Probefahrt auf der Rheinstrecke Straßburg—Basel** ist am Samstag in wohlgelungener Weise zum Abschluß gekommen. Wie bei der ersten voriges Jahr unternommenen Probefahrt kam diesmal auch nur ein Dampfer zur Verwendung, was natürlich auch eine längere Fahrdauer beanspruchte, als die Fahrten mit zwei Dampfern. Am Mittwoch erfolgte die Abfahrt in Straßburg unter Leitung von Direktor Boßmann. Als Schleppdampfer kam „Knipscher 9" zur Verwendung, welcher eine Betriebskraft von 300 Pferdekräften hatte. Er hatte die Aufgabe, den mit 330 Tonnen Kohlen befrachteten Schleppkahn „Julie" nach Basel zu verbringen, da die Sendung für die Gesellschaft für chemische Industrie bestimmt war. Schon für Freitag abend erwartete man in Basel den sechsten Schiffszug, aber der außerordentlich hohe Wasserstand und die geringere Betriebskraft brachten eine kleinere Veränderung des Programms. Während bei den bisherigen Fahrten eine Geschwindigkeit von 4 bis 4,5 Kilometern per Stunde erzielt wurde, wurde diesmal kaum eine solche von drei Kilometern erreicht, und so kam der Schleppzug erst am Samstag Abend an. Bei seiner Einfahrt, der wiederum eine zahlreiche Volksmenge beiwohnte, führte der Dampfer die schweizerische, der Schleppkahn die badische, die deutsche und die blauweiße Schiffsflagge.

* **Unfreiwilliger Aufenthalt eines Schnellzugs.** Wie uns mitgeteilt wird, mußte der Schnellzug, der am Sonntag mittag 12 Uhr von Heidelberg abging, in der Nähe von Wiesloch anhalten, weil sich eine unbekannte männliche Person unter die Schienen legte und tot auf dem Platze blieb. In dem Zuge waren viele Mannheimer, welche nach Baden-Baden zum Rennen reisten.

* **Die Herbstpartie des „Feuerio".** Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet am Sonntag den 10. September unsere erste Karnevalgesellschaft auf den Rennwiesen unter dem Titel „Herbstpartie" ein großes Volksfest, dessen Einnahmen zur Deckung der diesjährigen Unterbilanz beitragen sollen. Um nun dem Feste einen glatten Verlauf zu sichern, ist die Errichtung von Kommissionen unter einem Obmann nötig. Morgen Mittwoch Abend 8 Uhr 11 Minuten soll dies im Gesellschaftslokal „Habereck" erfolgen. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß sich die Mitglieder und Freunde des „Feuerio" recht zahlreich zu der morgigen Besprechung einfinden, damit das Fest die erforderliche Organisation erhalten kann.

* **Die Ferienkolonisten** sind gestern abend wieder wohlbehalten hier angelangt. Vor dem Bahnhofe hatte sich wie üblich eine große Menschenmenge angesammelt, die sich vornehmlich aus den Angehörigen der Kolonisten rekrutierte. Auch der Bahnhofsteg war dicht besetzt. Auf dem Bahnsteig erwarteten vom Vorstand des Vereins für Ferienkolonien Herr Stadtverordnetenvorstand Magenau und eine Dame den Zug. Die Geduld der Harrenden wurde diesmal auf eine ziemlich harte Probe gestellt, da 28 Minuten Verspätung angemeldet waren. Endlich 10 Minuten vor 8 Uhr brauste der Zug in die Halle. Ein donnerndes Hurra aus vielen jugendlichen Kehlen begrüßte die geliebte Vaterstadt und die zum Empfang auf dem Bahnsteig Versammelten. Kaum war der Train zum Halten gebracht, als auch schon die Türen mit Ungestüm geöffnet wurden. Im Nu waren die Wagen leer — jeder wollte doch der erste sein —, schnell waren Glieder formiert und dann zog die fröhliche Schaar, mit Rucksäcken, Schließkörbchen, Koffern und Bündelchen beladen, unter Gesang hinaus auf den Bahnhofsplatz, wo die Wiedersehensfreude gewaltige Wogen schlug. Die Buben hatten sich wieder mit Stecken ausgerüstet, an deren Spitze Bretzel und Blumenstrauß prangten. Die Mädchen brachten mächtige Heidekrautsträuße mit nach Hause. Wie wir wahrnehmen konnten, ist allen der Aufenthalt in der Ferienkolonie sehr gut bekommen. Wie frisch und gesund sah jedes Kind aus; wahre Wunder hatten Luft und Sonne bewirkt. „Alle sechse schicke ich nächstes Jahr fort", äußerte eine Frau, als sie ihren Sprößling in Empfang nahm. Sie mußte demnach mit dem Erfolg der Kur sehr zufrieden gewesen sein.

* **Zum Attentatsfall auf Herrn Bankier Dr. August Hohenemser.** Wie wir hören, ist das Befinden des Herrn Dr. August Hohenemser den Umständen nach befriedigend. Der Verletzte befindet sich in einer Freiburger Klinik, wo die Kugel heute entfernt wird.

* **Von Hudde.** Die Hinrichtung des Raubmörders Hudde war auf heute morgen 6 Uhr angesetzt. Am Sonntag Vormittag traf der königlich sächsische Landesscharfrichter Moritz Brandt aus Oederan, Amtshauptmannschaft Zwickau, mit seinen beiden Gehilfen in Gießen ein. Gestern in der Frühe hat sich der Oberstaatsanwalt in Begleitung des Staatsanwalts Hoos, des Vorsitzenden des Schwurgerichts, welches Hudde verurteilt hat, in das Provinzialarresthaus begeben. Hudde wurde vorgeführt. Oberstaatsanwalt Theobald erklärte nach dem „Frkf. G.-A." dem Hudde, daß er als Mensch bedauere, ihm eröffnen zu müssen, daß binnen 24 Stunden sein Stündlein geschlagen habe. Er müsse aber seine schwere Pflicht tun und gebe Hudde zu bedenken, daß es noch Zeit sei, sein Gewissen zu erleichtern, indem er nun, da ja nichts mehr zu ändern sei, offen und ehrlich zugestehen möge, daß er es allein gewesen, der die blutige Tat an Pfarrer Thöbes beging. Hudde hörte ohne jede äußere Erregung die Worte des Staatsanwalts mit an und bemerkte nach kurzem Zögern, er habe nichts zu sagen. Kurze Zeit später, nachdem die Beamten der Staatsanwaltschaft Hudde verlassen hatten, kam ein junger katholischer Kaplan zum Verurteilten, der längere Zeit mit diesem allein gelassen wurde. Man hört, daß der katholische Pfarrer Bayer es abgelehnt hat, sich mit dem Mörder seines Amtsbruders zu befassen und auch dessen Begleitung auf die Gerichtsstätte nicht übernehmen will. Doch schweben dieserhalb zwischen der Staatsanwaltschaft und dem Geistlichen noch Verhandlungen. Man hört auch, daß Hudde selbst erklärt haben soll, daß er keinen katholischen Geistlichen sprechen wolle. Der Mörder, welcher seit seiner Verhaftung stets in Ketten gehalten wurde, befand sich bis zu seiner Hinrichtung in der sogenannten Delinquentenzelle, die Ketten hatte man ihm abgenommen. Die Guillotine für den Landgerichtsbezirk Gießen ist noch eine Maschine aus französischen Zeiten; sie wurde erst vor einem Jahr gründlich revariert und neu angestrichen und war zu diesem Zweck im Schwurgerichtssaal aufgebaut worden. Damals dachte man allerdings nicht im Entferntesten daran, daß das unheimliche Instrument so bald Arbeit bekommen würde. Brandt ist in Sachsen als Scharfrichter 26 Jahre im Amt, welches sich schon seit mehreren Generationen in seiner Familie befindet und vom Vater auf den ältesten Sohn sich vererbt hat. Brandt ist 61 Jahre alt, eine höchst sympathische Erscheinung. Schon als 17jähriger Mensch wurde Brandt der Gehilfe seines Vaters. Von den fünf Kindern Brandts ist der älteste 28jährige Sohn dessen Gehilfe, während sein zweiter Gehilfe mit ihm nahe verwandt ist. Brandt hat während seiner Amtsdauer im Großherzogtum Hessen bisher 9 Hinrichtungen vollzogen, und zwar 4 in Mainz, 3 in Gießen und 2 in Darmstadt. Huddes Enthauptung ist die zehnte Hinrichtung, die der Mann in Hessen besorgt.

* **Aus dem Schöffengerichtssaal.** Der Fuhrmann Johann Henninger von hier labte sich am 21. Juli, einem sehr heißen Tage, in einer Wirtschaft der Mittelstraße von morgens 10 bis abends gegen 7 Uhr mit Schorle-Morle und ließ sein Pferd mit Wagen auf der Straße in glühender Sonnenhitze stehen. Vom Bezirksamt erhielt Henninger wegen Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften und wegen Tierquälerei je 10 Mark Geldstrafe event. je 2 Tage Haft. Henninger erhob Einspruch mit dem Erfolg, daß die Strafe auf 20 Mark erhöht wurde. — Einen unangenehmen Erfolg hatte der erhobene Einspruch des Schriftsetzers Karl Mayer aus Kork gegen eine bezirksamtliche Strafverfügung in Höhe von 5 Mark wegen Ruhestörung. Mit Rücksicht darauf, daß die Ruhestörungen auf dem Lindenhof, besonders in der Gontard- und Bellenstraße, eine Kalamität bilden, erhöhte das Gericht die Strafe auf 10 Mark event. 3 Tage Haft. — Wegen übermäßigen Peitschenknallens wurde dem Fuhrmann Adam Weber aus Brühl vom Bezirksamt ein Strafmandat über 3 Mark zugestellt, wogegen er Einspruch erhob. Mit Rücksicht darauf, daß die unnötige Knallerei ebenfalls eine „Kalamität" bildet, erhöhte das Gericht die Strafe auf 10 Mark.

* **Aus Ludwigshafen.** Vergangene Nacht zwischen 10 und 12 Uhr wurde einem Notariatsgehilfen in einer Wirtschaft in der Mundenheimerstraße das Portemonnaie mit 110—120 M. Inhalt durch einen Unbekannten entwendet.

* **Mutmaßliches Wetter** am 23. und 24. Aug. Der im Südwesten Europas liegende Hochdruck von 765 Millimeter und darüber hat sich über ganz Frankreich, Belgien, die Schweiz, Süd- und Mitteldeutschland, Böhmen, die ganze Rheinprovinz und Westfalen bis hinauf nach Hannover ausgebreitet und seinen Machtbereich bis in die obere Nordsee ausgedehnt. Deswegen ist der letzte Luftwirbel unter Abflachung auf 755 Millimeter nach Finnland gewandert. Die eingetretene Bewölkung ist deshalb wieder aufgelöst worden. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei sehr warmer Temperatur wieder durchweg trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Grossherzogtum.

△ Heidelberg-Handschuhsheim, 21. Aug. Anläßlich des Waldfestes des Gesangvereins „Eintracht" hier kam es gestern abend noch zu einer Schlägerei zwischen Wieblingern und hiesigen jungen Burschen. Hierbei wurde der hiesige Zimmergeselle Thum mehrfach gestochen, so daß er sofort ins Spital verbracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

sch. Freiburg, 21. Aug. Zu allen nützlichen und unnützen Vereinen ist hier ein neuer Verein getreten: ein Milchhändler-Verein, der schon über 100 Mitglieder zählt. Es sollen wie üblich die bekannten Interessen vertreten werden. Die Gelegenheit zur Vereinsgründung haben die Milchhändler gleich dazu benützt, sich mit einem Milchaufschlag zu beschäftigen. Und so ist es denn sicher: in Freiburg wird die Milch vom 1. Oktober ab nicht mehr 18 Pfg., sondern 20 Pfg. das Liter kosten.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. An dem früheren Steinbruch der Ernst Ludwig-Anlage bei Neckarsteinach, über dem auf einer kleinen Anhöhe sich befindenden Gartenhäuschen, löste sich ein riesiges Felsstück los und stürzte mit donnerartigem Getöse, unterwegs noch einmal aufschlagend und zerbrechend, in die Tiefe. Auf halbem Wege wurden eine Föhre und unten verschiedene Bäumchen abgeschlagen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. — In Waibstadt ist der Typhus ausgebrochen. Zwei Personen sind bereits gestorben, darunter ein 19jähriger hoffnungsvoller Sohn des praktischen Arztes Dr. Hellbusch in Waibstadt. 10 Personen liegen noch krank darnieder, weitere fünf wurden in das Bezirksspital nach Neckarbischofsheim verbracht. — Beim Einfahren einer Dreschmaschine kam der 22 Jahre alte Taglöhner Ludwig Müller von Neufreistett unter das hintere Rad und wurde so schwer verletzt, daß er nach zehn Minuten seinen Geist aufgab. Müller sollte diesen Herbst bei einem Dragoner-Regiment eintreten. — Wie der „Lintzgauboote" erfährt, wird der Geschäftsführer und Redakteur des in Ueberlingen erscheinenden „Seeboten", Karl Merten, seit 4 Tagen vermißt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 21. Aug. Die unlängst vom Stadtrat beschlossene Einführung eines besonderen Verfahrens für das Alarmieren bei Kleinbränden hat, wie in der heute stattgefundenen Stadtratssitzung mitgeteilt wurde, die Zustimmung des Kgl. Oberpostamtes gefunden. Das Verfahren besteht darin, daß aus 12 bis 15 Feuerwehrleuten eine Löschsektion gebildet wird, deren Mitglieder bei Kleinbränden zur Hilfeleistung herangezogen werden. Die bezeichneten Mitglieder, deren Wohnungen an den Telephon-Umschalter des Polizeiamtes angeschlossen werden, sind von dem Ausbruch eines Brandes telephonisch zu verständigen. — Die Wahl des Bezirksamtsassessors Dr. Ludwig Ehrenspeck zum Berufsbürgermeister hiesiger Stadt hat mit Wirkung vom 1. September ab die Bestätigung der Kgl. Regierung gefunden. Gleichzeitig wurde Dr. Ehrenspeck ebenfalls mit Wirkung ab 1. September zum Standesbeamten des Standesamtsbezirks Frankenthal ernannt. Den bisherigen langjährigen Standesbeamten, Bürgermeister kgl. Hofrat Mahla, spricht die Regierung für die opferwillige Führung des Standesamtes ihre Anerkennung aus.

* Aus dem Kreise Worms, 21. Aug. Wie die „Wormsl. Ztg." hört, ist mit Rücksicht auf die Klagen über sich vermehrende grobe Ausschreitungen im Automobil- und Motorradverkehr vom Großh. Kreisamt Worms das Polizeipersonal und die Gendarmerie mit den schärfsten Weisungen versehen und angewiesen worden, zur Ermittelung der Exzedenten sich gegebenen Falles auch des Telephons zu bedienen.

* Aus Rheinhessen, 21. Aug. Es steht jetzt fest, daß der Reblausherd in der Hahnheimer Gemarkung keine weitere Ausdehnung besitzt. Auch im südlichen Teil der verdächtigen Gemarkung sind keine kranken Stöcke mehr aufgefunden worden. Im Lauf der Woche werden sich zahlreiche Sachverständige nach der Hahnheimer Gemarkung begeben, um dort an den Stöcken sich weiter praktisch auszubilden.

Sport.

* **Fußball.** Ein äußerst interessantes Retour-Wettspiel lieferten sich am vergangenen Sonntag, den 20. cr., auf dem hiesigen Exerzierplatze die 1. Mannschaft des Mannheimer Fußball-Club „Franconia" und die 2. Mannschaft des hiesigen Fußball-Club „Phönix". Wie das Resultat 1:1 Goal beweist, waren sich die Gegner völlig ebenbürtig. Der heftige Wind beeinträchtigte die Kombination zeitweise.

* **Der Fußballklub Victoria 1897** veranstaltet am nächsten Sonntag den 27. August auf seinem eingefriedigten Sportplatze bei den Rennwiesen als Abschluß seines sommerlichen Trainings in Leichtathletik, Olympische Wettkämpfe, von welchen sie 8 Konkurrenzen für die Sportvereine Mannheims und Ludwigshafens geöffnet hat. Die große Zahl der eingelaufenen Nennungen zeigt einerseits, daß der Klub mit seiner Veranstaltung einem Bedürfnisse entgegenkommt und so einen Schuß ins Schwarze getan hat. Andererseits berechtigt die hohe Klasse der Gemeldeten zu der Annahme, daß das Fest ein sportliches Ereignis werden wird mit scharfen Kämpfen voll spannender Momente, wie wir es hier in Mannheim leider seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen gehabt haben. — Infolge der großen Beteiligung war es der Viktoria denn auch möglich, wirklich reiche Preise für die einzelnen Konkurrenzen zu beschaffen. Sie sind bei Schneidermeister Wilhelm Trautmann P 3, 4 — gegenüber der Stadt Lück — in wirkungsvoller Weise ausgestellt. Der Eintrittspreis ist so niedrig gestellt, daß die Viktoria — günstiges Wetter vorausgesetzt — auf den Massenbesuch rechnen darf, den sie durch die aufgewendete Mühe recht wohl verdient hat, dessen sie aber auch bedarf, um wenigstens einigermaßen auf die Kosten zu kommen.

Gerichtszeitung.

* Augsburg, 20. Aug. Vor der Ferienstrafkammer stand dieser Tage der einstmalige württembergische Ulanenleutnant Robert Fehr, v. Pagenhardt, geboren 1882 in Stuttgart, um sich wegen dreier vollendeter und fünf versuchter Vergehen des Betrugs sowie eines Diebstahls zu verantworten.

---

halb 7 Uhr Abends, ganz genau wie es vorgesehen war, wirft die „Hamburg" in der Bucht Hornwiken angesichts des Nordkaps Anker. Um zwei Minuten war uns eine schneeweiße Jacht zuvorgekommen, die von Süden heraufkam. Es ist die „Prinzessin Victoria Luise", auch der Hamburg-Amerika-Linie gehörig, die auf der Fahrt nach Spitzbergen begriffen ist. Großer Jubel auf beiden Seiten. „Alle Passagiere beider Schiffe in gehobenster Stimmung bestiegen Nordkap im schönsten Glanze der Mitternachtssonne." So meldet das Telegramm unseres Kommandanten Dempwolf. Von den Katzenjammern, die dem großen Sektverbrüderungsfeste ihr Dasein verdankten, schweigt der Bericht. Herrlich war die Mitternachtssonne am tiefblauen klaren Himmel und ihr Spiegelbild in der stillen See, so, wie sie nur selten zu sehen ist, und ich sie noch nie zuvor erblickt hatte; ein unvergeßlicher Anblick. Der Aufenthalt oben bei ruhiger, kaum bewegter Luft und 25 Grad Celsius war ein herzerhebender Genuß, der nur leider zu kurz war. Als wir wieder abstiegen, wobei uns Sonne und Mond leuchteten, lagen beide Schiffe in gelbroter Glut da, wie in Feuer getaucht. Das ist die Waberlohe! fuhr mir's durch den Sinn. Die umliegenden Klippen, in einen zarten Rosenschimmer gehüllt, beruhigten das Auge und gaben einen feinen Uebergang ab zu der gelblich getönten Meeresfläche.

Um zwei Uhr war alles an Bord. Während die Salutschüsse gewechselt wurden, fuhr „Prinzessin Victoria Luise" nach Norden, wir nach Süden.

Was nun folgt, ist oft befahren und fast ebenso oft beschrieben worden. Zu oft befahren kann es nie werden, wohl aber zu oft beschrieben.

Bis dahin aber war Alles neu, ein erster Versuch. Irdische und himmlische Mächte hatten zu einem ganz besonders günstigen Gelingen beigetragen. Unter allen Umständen wird aber die Fahrt immer die interessanteste der Hamburg-Amerika-Linie sein und eine der interessantesten, die man überhaupt unternehmen kann. Das rechtfertigt, denke ich, eine Mitteilung ihres Verlaufes, von der persönliche Erlebnisse nicht wohl zu trennen waren, an öffentlicher Sprechstelle.

MARCHIVUM

Seine Mutter ist die in den letzten Jahren vielgenannte Prinzessin von Ysenburg-Büdingen, die mit dem Freiherrn von Pagenhardt verheiratet war, deren Ehe aber aus ihrem Verschulden geschieden worden ist, weshalb sie ihren früheren Namen wieder führen muß. Sie besaß vor einigen Jahren das Gut Meringerau bei Augsburg, wohin ihr der Sohn folgte, als er vom Militär mit schlichtem Abschied entlassen worden war. Wegen unerlaubter Entfernung vom Heere und Nichtbefolgung von Dienstbefehlen ist er mit drei Monaten Festungshaft bestraft worden. Als Verwalter des genannten Gutes hat er bedeutende Schulden kontrahiert, die größten Teils ungedeckt geblieben sind. Die Mutter ist finanziell ruiniert, und so stand der junge Mensch völlig mittellos und ohne Erwerb da. Von noblen Passionen mochte er jedoch nicht lassen; er hatte sogar eine Braut in Gestalt einer früheren in Augsburg gewesenen Kellerin. Im Mai ds. Jrs. wurde er durch den früheren Wirt und Handlungsreisenden Josef Kimmich, der mehrfach bestraft ist, bei dem Fahrradhändler Weiß in Augsburg eingeführt als noch aktiver, in Ulm in Garnison liegender, vermöglicher Offizier, der nur momentan knapp mit dem Geld sei. Er brauche ein Fahrrad und möge es in Ulm nicht auf Pump kaufen. Weiß zog bei der Auskunftei „Hansa" Erkundigungen ein und erhielt die Antwort, daß von Pagenhardt gut sei; außerdem kannte er Kimmich und gab so auf deren Zureden ein Rad von 270 Mark her, für das zwei kurzsichtige Wechsel in Zahlung gegeben wurden; eingelöst worden sind sie natürlich nicht. Das Rad hat von Pagenhardt schon nach einigen Tagen um 40 M. versetzen lassen. Bei diesem Betrug ist Kimmich der Beihilfe angeklagt, da er als früherer Angestellter des Pagenhardt über dessen Vermögenslage unterrichtet gewesen ist. Im Gegensatz zu Kimmich ist der von dem Hauptangeklagten vielfach beschäftigte Unterhändler Lohr selbst getäuscht worden. Bevor das Fahrrad versetzt wurde, hat von Pagenhardt bei dem Fahrradhändler Mayr unter den gleichen unwahren Angaben ein Motorrad für 850 Mark ohne Bezahlung herausgeschwindelt, das er nach wenigen Wochen bei einer Firma gegen ein anderes vertauschte gegen Daraufzahlung von 350 Mark. Hier sowohl wie bei Mayr zahlte er mit Wechseln, die wertlos sind. Das Motorrad ist später in Jettingen um 250 Mark versetzt worden. Weiter ließ sich von Pagenhardt durch Lohr zu der Möbelhandlung Martin Bertram führen, wo er sich als heiratslustigen Offizier vorstellte, von seinem reichen Vater sprach, der nur momentan nicht für ihn eintreten könne, und dann zwei Zimmereinrichtungen für 1000 Mark kaufte, natürlich auch gegen Wechsel. Bertram war vorsichtiger; er verzögerte die Ablieferung und zog Erkundigungen ein, wodurch er vor Schaden bewahrt blieb. Der Käufer hat sich auch nicht mehr sehen lassen. In München wollte von Pagenhardt von einem Pferdehändler ein Pferd für 1500 Mark kaufen und zugleich ein Darlehen von 1500 Mark aufnehmen, wobei ebenfalls von einer bevorstehenden Heirat die Rede war. Der Versuch mißglückte jedoch. In der Automobil-Handlung von Stadelmann in München kaufte er einen Motorwagen für 6000 Mark gegen drei Wechsel, der Verkäufer behauptet jedoch, noch einige Abänderungen vornehmen lassen zu müssen, bevor er das Fahrzeug übergeben könne; in Wirklichkeit wollte er die Angaben des vornehmen Kunden vorher prüfen lassen. Letzterer mochte ahnen, daß damit der Handel in die Brüche gehen würde. Als er am 6. Juni wieder einmal den Wagen erprobte, brannte er damit durch in der zugestandenen Absicht, ihn sofort in Augsburg zu veräußern. Er kam aber nur bis Hofbegnenberg, wo ihm die telegraphisch benachrichtigte Gendarmerie den gestohlenen Wagen wieder abnahm. Zwei Tage darauf wurde er in Augsburg verhaftet. Im Großen und Ganzen war er geständig. Der Eindruck, den er in der Verhandlung machte, war auch nicht der eines Hochstaplers und Verbrechers; es scheint sich eher um einen leichtsinnig veranlagten und schlecht erzogenen Menschen zu handeln. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, ab 2 Monate der Untersuchungshaft. Kimmich erhielt 1 Woche Gefängnis.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Hamburg, 22. Aug. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen den bereits mehrfach mit Zuchthaus vorbestraften Otto Rudolf Schlichteisen aus Berlin, der von dort und von Stettin aus wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt wird, zu verhaften. (Berl. Tagbl.)

* Kiel, 22. Aug. Eine große Anzahl Schiffsunfälle verursachte der letzte Südweststurm in der Ostsee und den dänischen Gewässern. (Voss. Ztg.)

* Breslau, 21. Aug. In einem Keller in der Adalbertstraße erfolgte heute Mittag bei der Aufstellung eines elektrischen Motors eine Benzolexplosion. Dabei wurden außer dem Geschäftsinhaber vier Ingenieure und ein Chemiker der Rütgerswerke-Berlin getötet.

* Berlin, 22. Aug. Der Physiker Prof. Franz Neuleaux (der Jüngere) ist am Sonntag gestorben.

* Halle (Saale), 22. Aug. Auf der Hühnerjagd verstarb plötzlich der pensionierte Generalmajor von Hahn aus Naumburg. (Voss. Ztg.)

* Fünfkirchen, 21. Aug. In den hiesigen Kohlenbergwerken herrscht allgemeiner Ausstand. Die Stimmung ist sehr erregt. Eine Anzahl von Arbeitern versuchte die Wettermaschinen zum Stillstand zu bringen. Vier Arbeiter wurden von der Polizei verhaftet.

* Wien, 22. Aug. In Czernowitsch in der Bukowina wurde der Hofrat im Ackerbauministerium Friedrich von Wazd bei einer Automobilfahrt durch einen Unfall getötet. (Bl. Tgbl.)

* Paris, 22. Aug. Präsident Loubet wird den von General Brugères im Departement Aube zu leitenden großen Manövern beiwohnen. Eine Schlußrevue findet nicht statt. Am 11. September wird Präsident Loubet die Generale, die am Manöver teilgenommen haben, sowie die Militärattachees, zu einem Frühstück in Brienne le chateau vereinigen.

* Paris, 22. Aug. Der „Eclair" veröffentlicht eine Anzahl Briefe, die vom Dezember 1904 ab bis Mitte Mai 1905 in der Angelegenheit der Missum-Missum-Grenzfrage zwischen den deutschen Beamten in Kamerun und den Vertretern Frankreichs im Kongogebiet ausgetauscht worden seien.

* Paris, 21. Aug. Der Orientalist Prof. Oppert ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

* Christiania, 21. Aug. Die norwegische Regierung hielt eine Konferenz ab. Wie verlautet, ist die Regierung der Ansicht, daß man auf die Anfrage der schwedischen Regierung dahin entgegenkommend antworten müsse, daß man Schweden ersuche, die Aufhebung der Reichsakte anzunehmen und durch Verhandlungen zu einer ersprießlichen Lösung der unionellen Frage mitzuwirken.

* New-Orleans, 21. Aug. Infolge der energischen Maßnahmen scheint das gelbe Fieber abzunehmen. Gestern sind vier Personen an der Krankheit gestorben und 45 erkrankt.

Ein lenkbares Luftschiff.

* Paris, 22. Aug. Aus Newyork wird gemeldet, daß der Deutsch-Amerikaner Knabenschuh in einem von ihm konstruierten Luftschiff einen großen Teil der Stadt umkreiste, wobei das Fahrzeug sicher und elegant, wenngleich langsam sich bewegte. Dieser erste Versuch dauerte 54 Minuten.

Der Krieg.

Russisch-japanische Friedensverhandlungen.

* Portsmouth, 21. Aug. Reuter. Minister Witte dementiert die Meldung, daß Roosevelt ein Schiedsgericht für die Entscheidung der Streitfragen der Friedenskonferenz vorgeschlagen hat.

* Portsmouth (New Hampshire), 21. Aug. (Reuter.) Beide Parteien haben Protokolle verbreitet, die in der morgigen Konferenz gegenseitig vorgelegt werden sollen. Folgendes ist eine Uebersicht über die in den Protokollen enthaltenen Behauptungen betreffs der von den Russen abgelehnten Artikeln: Bezüglich des 5. Artikels behaupten die Japaner, daß ihr Anspruch auf den Besitz von Sachalin sowohl auf Grund ihrer rationalen Rechte als auch deshalb völlig gerechtfertigt sei, weil es von einer japanischen Streitmacht schon besetzt sei. Die Russen behaupten das Gegenteil. Vor dem Jahre 1850 hätten die Japaner keinen Anspruch auf Sachalin gemacht. Sie hätten wie die Insel kolonisieren können. Schließlich sei die russische Souveränität durch die Verträge von 1875 definitiv anerkannt worden. Bezüglich des 9. Artikels verlangen die Japaner die Rückerstattung der Kriegskosten. Da Japan aufgrund der russischen Angriffe und der Selbsterhaltung wegen gezwungen worden sei, die Waffen zu ergreifen und da die Japaner überall siegreich gewesen seien, sei Japan berechtigt, eine Entschädigung zu verlangen. Rußland bestreitet, die Lage Japans sei eine solche, daß es auf diesen Bedingungen bestehen müsse. Rußland erkennt nicht an, daß es überwunden sei und behauptet, Japan habe auf die Entschädigung keinen Anspruch, weil die Japaner kein russisches Gebiet besetzten. Ein solches Verlangen sei beispiellos. Rußland habe niemanden eine Entschädigung an Kriegskosten bezahlt; auch nicht als Napoleon Moskau besetzt hatte. Betreffs des 10. Artikels erklären die Russen, daß das Verlangen nach der Uebergabe der internierten Kriegsschiffe den völkerrechtlichen Prinzipien widerspreche. Die Japaner behaupten das Gegenteil. Sie erklären, die Einschränkung der russischen Seekriegsmacht im fernen Osten sei unbedingt unentbehrlich im Interesse der Erhaltung eines dauernden Friedens. Rußland lehnt den Artikel gänzlich ab, fügt aber hinzu, es sei bereit zu der Erklärung, daß es keineswegs Japans Seemacht im fernen Osten zu bedrohen beabsichtige.

* Oysterbay, 21. Aug. Präsident Roosevelt hatte heute eine Unterredung mit dem japanischen Finanzagenten Kaneko.

Geschäftliches.

* Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Serienlos-Prospekt der Herren Franke u. Cie. in Hamburg bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Die genannte Firma erfreut sich wegen ihrer Solidität seit langen Jahren eines guten Renommées.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Vergnügungsfahrt nach dem Niederwald,

die Sonntag durch den Wirt Bäuerle (Lindenhof) veranstaltet wurde, ist für die auf die pompöse Ankündigung Hereingefallenen zu einem Vergnügen recht fragwürdiger Art geworden. Vor allem berechtigte der Inhalt der betr. Annonce zu der Annahme, daß die Fahrt auf einem modernen, zu einer derartig ausgedehnten Vergnügungsfahrt allein geeigneten Salonboot stattfinde. Die Ansprüche an „ein modernes, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes" Fahrzeug müssen nun aber sehr zurückgeschraubt werden, wenn man die „Mainau", die von Wirt Bäuerle gemietet war, als ein mit den vom Unternehmer angepriesenen Eigenschaften versehenes Boot gelten lassen will. Wer die „Mainau" kennt, wird sie beim Lesen des Angebots des Wirts Bäuerle wohl nicht als das damit gemeinte „moderne Salonboot" im Geiste vorgeschwebt haben, sondern jedermann hat sich zweifellos eines der neuesten Boote der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gedacht. Doch dieser Mangel moderner Bequemlichkeiten hätte sich ja am Ende verschmerzen lassen, aber eine Tatsache muß hier aufs schärfste kritisiert werden, die nämlich, daß Bäuerle das Boot so stark mit Menschen belastete, daß den Ausflüglern jeder Genuß der Reise genommen war. Nachdem die Auswahl des Bootes bekannt geworden war, hatten einige Abnehmer von Billets Bäuerle gegenüber Bedenken geäußert und ihr Geld zurückverlangt, falls mehr als 200 Personen aufgenommen würden. Doch Bäuerle versicherte auf das bestimmteste, daß keinesfalls mehr als 250 Billette ausgegeben würden, eine Zahl, die für eine „Vergnügungsfahrt" mit der „Mainau" schon sehr hoch gegriffen ist. Damit gaben sich die betr. Herren zufrieden. Tatsächlich hat nun aber Wirt Bäuerle weit mehr Billets ausgegeben, sodaß, wie uns der Führer des Schiffes sagte, über 300 Personen sich auf der im Raum sehr beschränkten „Mainau" befanden. Wir bezweifeln nun gewiß nicht, daß die Trag- und Ladefähigkeit der „Mainau" eine weit höhere ist, allein ein solcher Maßstab läßt sich für „Vergnügungsfahrten", bei denen man nicht zusammengepfercht sein will, wie im Zwischendeck eines vollbesetzten Auswandererschiffes, nicht anwenden. Es hat sich gezeigt, daß die „Mainau" zu einer „Vergnügungsfahrt" allerhöchstens 200 Personen an Bord nehmen kann, denn die 300 Passagiere saßen gedrängt wie die Häringe aufeinander und es war nicht möglich, von einem Ort zum andern zu kommen, ohne alle Schritte einen Mitreisenden um Verzeihung bitten zu müssen, weil man ihnen auf den Fuß trat. Der Unmut wegen der Ueberfüllung des Schiffes machte sich auch allenthalben bemerkbar und es wurden u. E. berechtigte Zweifel laut, ob die Sicherheitsvorschriften bei der Länge dieser Rheinfahrt, eine so große Zahl von Passagieren (es sollen ohne Bedienung und Bemannung 300 und etliche gewesen sein) für die „Mainau" zulassen, denn für uns unterliegt es keinem Zweifel, daß im Falle eines Unglücks die Rettungswerke absolut fruchtlos gewesen wären.

Und an Gefahr hat es auch nicht gefehlt. Frühmorgens legte sich starker Nebel über den Rhein und es mußte daher unser Dampfer die Fahrt unterbrechen. Er drehte und ließ sich beim rechten Ufer treiben. Ein Schleppdampfer mit Anhang kam ihm entgegen und hier wäre es beinahe zu einer bedenklichen Katastrophe gekommen. Es gelang gerade noch, auf vielleicht 3 Meter vor dem Zusammentreffen, die beiden Schiffe aneinander vorbei zu bringen. Daß auch die Schiffleute eine Gefahr erkannten, scheint uns aus den gegenseitigen Titulaturen, mit denen sie sich bedachten, hervorzugehen. Es ging weiter und in Mainz wurde dann ein geprüfter Steuermann an Bord genommen. Infolge der durch den Nebel verursachten Verspätung trafen wir erst um ½12 Uhr in Rüdesheim ein. Und hier hatte man nun den Mut, den Ausflüglern bekannt zu geben, daß angeblich wegen des Abendnebels punkt 2 Uhr wieder abgefahren werden müsse. Ein Aufenthalt von knapp 2½ Stunden sollte uns also entschädigen für die überaus mißstimmende Fahrt vom Morgen. In dieser Zeit sollte man sich das Niederwalddenkmal und die sonstigen Sehenswürdigkeiten besehen und event. noch, wenn man rascher Esser ist, zu Mittag speisen.. für die übrigen war ja Küche auf dem Schiff. Das ging denn doch der großen Mehrzahl der Reisenden über die Hutschnur und es machte sich der Unmut allgemein in nicht mißzuverstehenden Ausdrücken Luft. Es schien als ob Unternehmer und Schiffsführung demgegenüber nachgeben wollten, denn auf einmal wurde den Aussteigenden vom Schiff aus nachgerufen, es werde um ½4 Uhr weggefahren. Die Gesellschaft war nun zufrieden und genoß was zu genießen war, Denkmal, Natur und teilweise auch Rüdesheimer.

Und nun kommt das dicke Ende: Die Abfahrtszeit um 2 Uhr wurde beibehalten; der Wirt konnte nur noch nach dem nächsten Hotel schicken um seine dinierenden Gäste auf den Entschluß, abzufahren, aufmerksam zu machen und dann gings punkt ½3 Uhr los, — was mitkommen konnte kam, was eben nicht konnte, fuhr eben per Bahn nach Hause. Von den 300 Ausflüglern waren knapp 200 auf Schiff. Nimmt man nun auch an, daß einige nur einfaches Billet gelöst hatten, so wird man aber gewiß nicht zu hoch greifen, wenn man die Zahl der Zurückbleibenden auf mindestens 60 Personen schätzt. Diese werden wohl erstaunte Gesichter gemacht haben, als sie in ihr „gemütliches" Bootchen zurückkehren wollten und es nicht mehr finden konnten. In Mainz wollten mehr als 20 dieser Zurückgelassenen, die dem Schiff per Bahn vorausgeeilt waren und auf dem Anlegesteg seiner Ankunft harrten, das Boot wieder besteigen. Rücksichtslos ließ jedoch der Schiffsleiter vorbeifahren. Nachdem dann noch der Mainzer Steuermann, wie es heißt, wegen inzwischen eingetretener „Unfähigkeit", seines Amtes entsetzt worden war, und auch der Mannheimer Steuermann aus unbekannten Gründen mit Streik gedroht hatte, so langte man nach genau 8stündiger Fahrt um ½11 Uhr hier an. Die Länge dieser Fahrtzeit rechtfertigt gerade auch nicht glänzend die Wahl der „Mainau". Alles in Allem sind wir von derartigen „Vergnügungstouren" gänzlich geheilt.

Einige Teilnehmer.

Volkswirtschaft.

Viehmarkt in Mannheim vom 21. Aug. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 49 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 75—80 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 73—75 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—00 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 47 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—68 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 62—65 M., c) gering genährte 00—00 M. 1111 Färsen: (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 70—74 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 66—70 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 62—68 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 56—60 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 52—54 M. 254 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 85-90 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 75—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 24 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 72—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—00 M. 1137 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 74—00 M., b) fleischige 73—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 75 Arbeitspferde: 850—1000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 50—250 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 Mk., 00 Milchkühe: 000—000 M., 391 Ferkel: 13,00—15,00 M., 7 Ziegen: 00—00 Mk., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Hammel: 0—00 M. Zusammen 2804 Stück.

Handel mittelmäßig.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Antwerpen, 22. August. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 12. August von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 21. Aug. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 11. Aug. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz	1,10	1,16					
Feldkirch	3,42	3,55					
Hüningen	3,10	3,08	3,31	3,13	2,98	2,92	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,27	3,31	3,48	3,92	3,29	3,20	M. 6 Uhr
Maxauerbrücke	4,90	4,87					Abds. 6 Uhr
Maxau	4,89	4,87	5,00	5,08	4,94	4,81	2 Uhr
Germersheim	4,72	4,67					M.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,48	4,36	4,36	4,49	4,52	4,36	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,70	1,62	1,55	1,62	1,65		M.-P. 12 Uhr
Bingen	2,39	2,29			2,32		10 Uhr
Kaub	2,71	2,59	2,54	2,57	2,66		2 Uhr
Koblenz	2,63	2,50			2,54		10 Uhr
Köln	2,72	2,65	2,53	2,45	2,48		2 Uhr
Ruhrort	1,91	1,96			1,71		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,47	4,35	4,30	4,45	4,48	4,35	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,34	0,41	0,23	0,42	0,35	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: J. V.: Dr. Paul Harms,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfeldes,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
Ueberall erhältlich. 5773

Sommersprossen und Finnen Obermeyers Herba-Seife.
Obermeyers Herba-Seife ist ein vortreffliches Waschmittel gegen Sommersprossen u. Pickel, sie hat eine grossartige Wirkung bei mir gezeigt.
Hochachtungsvoll J. Arpe in Quickborn.
Z. h. i. a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hanau.
2980

Verpachtung d. Mannheimer Winterschafweide pro 1905/6

Die Benützung der städt. Schafweide für den Winter 1905/06, welche sich auf ca. 3000 Morgen Ackerland und ca. 400 Morgen Wiesen ausgedehnt wird, am **Mittwoch, 23. August 1905, vormittags 1/2 12 Uhr** auf unserem Bureau Bauhof U 2, 5 in drei Abteilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Steigliebhaber einladen.

Die Pachtbedingungen liegen auf unserem Bureau vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr zur Einsicht auf.

Mannheim, 18. Aug. 1905.

Städt. Gutsverwaltung: Krebs. 30000/539

Bekanntmachung.

Ankauf von Pfandscheinen betr.

Verschiedene in letzter Zeit vorgekommene Schadensfälle für Käufer von Pfandscheinen geben uns Veranlassung, das Publikum **vor dem Ankauf von Pfandscheinen zu warnen.**

Eine Ausnahme über die Gültigkeit von Pfandscheinen wird gerade mit Rücksicht auf den Pfandscheinhandel von uns nicht gegeben. 30000/548

Mannheim, 19. Aug. 1905.

Städt. Leihamt: Hofmann.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 7980. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Adolf Bronner,** Wirt in **Mannheim-Waldhof** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, 19. Okt. 1905, vormittags 9 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, B 4, 3 versteigert werden. 58425

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 137, Heft 24, Bestandsverzeichnis I. 58425

Lgb.-Nr. 8818 i, Flächeninhalt 4 a 67 qm Hofraite, Langstraße Nr. 28 und Feldstraße Nr. 25/27.

Auf der Hofraite steht:

a) ein unterkellertes dreistöckiges Wohnhaus (Eckhaus) mit T-Eisenbetonkeller und dreistöckigem Abortanbau;

b) ein einstöckiger Pissoiranbau. Schätzung 60000 M.

Hierzu Zubehörstücke im Werte von 858 M.

Mannheim, 10. August 1905.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. Eilasser.

R 4, 6 R 4, 6

Große Versteigerung

von

Wirtschafts- und Küchen-Artikeln.

Mittwoch, 23. August 1905 und darauffolgende Tage jeweils **nachmittags 2 Uhr beginnend,** versteigere ich im Hause **R 4, 6** im Auftrag an den Meistbietenden ein **großes Warenlager** in: 27871

Glas-, Porzellan-, Steingut- u. Emaillewaren, Lampen aller Art, sowie eine **große Partie Vogelkäfige.**

Fritz Best, Auktionator **Q 3, 16, Telefon 2705.**

Geld! sof. Geld!

Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. **Auch kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 26423

bar.

N. Arnold, Auktionator, N 3 11. Telephon 2286.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung von Kastanienbratöfen betr.

Nr. 28847 I. Am **Dienstag, den 5. September l. Js., vormittags 9 Uhr** werden im hiesigen Rathause — großer Saal — vier Plätze zum Aufstellen von Kastanienbratöfen an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft wird auf Zimmer Nr. 6 des alten Rathauses in der Zeit von Vorm. 8—9 Uhr erteilt. 30000/541

Mannheim, 17. August 1905.

Bürgermeisteramt: von Hollander.

Espinger.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 23. August 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

eine Kuh und Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 22. Aug. 1905.

Fränzle, 27870 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 23. August 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 größeres Quantum div. Silbergeschirr, 20 Rollen Treppenläufer, 1 Karren, Oefen, Packkisten, Möbel aller Art u. A. m.

Mannheim, 22. Aug. 1905.

Nopper, 27888 Gerichtsvollzieher.

Im **Versteigerungs-Lokale** werden 27885 **heute Dienstag, 22. August,** von **nachmittags 2—7 Uhr** folgende **Möbel** bill. verkauft: Komplette gut erhaltene Betten, Chiffoniers, gut erhaltene Küchenschränke, eintürige Schränke, großer antiker Garderobenschrank, mass. Ausziehtisch, Divans, Stühle und Bilder.

H. Seel, Q 1, 14.

Zwangsversteigerung.

Nr. 9356. Von dem am **Samstag, den 7. Oktober ds. Js., vorm. 9 Uhr** in **Schriesheim** zur Versteigerung gelangenden, auf den Namen des Taglöhners **Ignatz Heiß** eingetragenen Grundstücken liegen:

1. die Grundstücke Lgb. Nr. 185, 185b, 185c im Gewann „Oelkeller";
2. die Grundstücke Lgb. Nr. 743 u. 2711 im Gewann „Dorstenäcker".

Heidelberg, 19. August 1905.

Großh. Notariat IV als Vollstreckungsgericht. Winter. 58430

Zwangsversteigerung.

Das am **Samstag, den 4. November ds. Js.** in **Schriesheim** zur Versteigerung gelangende Grundstück des Landwirtes und Schmieds **Adam Schmitt II** in **Leutershausen,** Lgb.-Nr. 2445 = 15 ar 01 qm Ackerland, liegt auf Gemarkung Schriesheim, „kurzes Galgengewann." 58429

Heidelberg, 19. August 1905.

Großh. Notariat IV als Vollstreckungsgericht: Winterer.

Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine in Mannheim betr.

Hierzu soll eine **Festschrift** herausgegeben werden. Zu Abschnitt X derselben „Wohnhäuser" beir. ergeht hierdurch an die hiesigen Fachgenossen, da Jedem einzeln Aufforderung zuzustellen, unmöglich, das höfliche Ersuchen, Beiträge in Grundrissen und Ansichten (Photogr. od. Handz.) ausgeführter, zur Veröffentlichung geeigneter Wohnhäuser, bis **31. August a. c.** dem Unterzeichneten einsenden zu wollen.

Lindner, Architekt, L 11, 2. 7800

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 27971

Heinrich Seel Auktionator **C 2, 24,** 3. St.

Hektographen-Masse

zu beziehen durch die

Expedition des General-Anzeiger

E 6, 2. — E 6, 2.

Mannheimer Turnerbund Germania

E. V.

Das Turnen fällt in der Halle bis inkl. 4. September aus. Jeden **Sonntag vormittag** Turnen auf der **Rennwiese.** 58431

Der Turnrat.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim (e. V.)

Einladung.

Die badischen Grund- u. Hausbesitzervereine kommen zur Abhaltung ihres 1191

III. Verbandstages

in Mannheim's Mauern zusammen. Der geschäftliche Teil wird **am Sonntag, 27. Aug. 1905, vormittags 10 1/2 Uhr, im großen Rathaussaale** erledigt und umfaßt folgende Gegenstände:

1) Eröffnung des Verbandstages.
2) Begrüßung und Mitteilungen.
3) Jahresbericht für 1904.
4) Rechenschaftsbericht f. 1904.
5) Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes.
6) Vortrag des Herrn Zentralverbandsdirekt. Stadtrat Hartwig aus Dresden: „Warum soll der deutsche Grundbesitz von Nord und Süd, von Ost und West im Zentralverband der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine zu einer großen machtvollen Kampfgenossenschaft vereint sein?"
7) Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Alt, aus Mannheim: „Bauordnungen u. deren Handhabung."
8) Berichterstattung über den Verlauf des 27. Verbandstages städt. Grund- und Hausbesitzer-Vereine in München.
9) Wahlen.
10) Bestimmung des Ortes für den nächsten Verbandstag.
11) Satzungsänderungen.

Zu diesen teilweise hochinteressanten und wichtigen Verhandlungen laden wir alle **Haus- u. Grundbesitzer** Mannheims, sowie der Umgebung freundlichst ein.

Mannheim, 18. August 1905.

Der Vorstand.

Große Betten 12 M.

Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.** 57921 II

Ein Juwel

ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut,** und blendend schöner **Teint.** Alles dies wird erzielt durch:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfg. bei: 56015

Dr. C. Stutzmann, Hof-Seifenfabr. Dr. Ernst Stutzmann, Drog., O 6, 3. M. Oettinger Nachf., P 2, 2, Marktstraße. Germania-Drogerie, F 1, 8 und Flora-Drogerie, Mittelstraße 69. Ludwig & Schütthelm, Hofdrog. C. Ulrich Nachf., D 3, 1. Carl Schilinger, R 3, 14. Rudolf Heinze, Mittelstr. 24. Mohren-Apotheke, O 3, 5. Stern-Apotheke, T 3, 1. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt. Waldhof-Apotheke, Waldhof. Lindenhof-Apotheke, Lindenhof. Luisen-Apotheke, G 8, 4. Neckar-Apotheke, Langstr. 41. Adler-Apotheke, H 7, 1. In Neckarau: Storchen-Apotheke, do. Fritz Dreiß, Rathausstr. 39. In Seckenheim: in der Apotheke.

Brieftauben-Verkauf

Saufgefässe für Tauben u. Hühner, Geflügelpillen, Ossapennin, Taubennester, Taubenfutter, Diphteritispinselung, Augenwasser, Flügellähmepinselung.

St. F. Mitteldorf, **T 2, 16,** 3 Treppen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

Dienstag Abend 1/2 9 Uhr **Neckarspitze Bibelstunde.** Herr Stadtmissionar Achtenberger. Jedermann herzlich willkommen.

Mannheimer Apollo-Theater

Novitäten-Abonnement

bestehend aus 15 Coupons. Preis Mk. 10.—

gültig zu je einmaligem Besuch eines jeden Spielplans an einem beliebig gewählten Wochentage zu haben: im Theater-Bureau des Apollo, ferner bei **Leopold Levi,** P 2 u. U 1, **Dreesbach Nachf.,** K 1, **J. M. Ruedin,** J 1, **Engert,** O 6, **Rumpf,** P 5, **Fritsch,** P 1, **Hochschwender,** R 1 und P 7, **Gollinger** am Tattersall, **Gumberich,** E 5, **Weick,** G 3, **Kaibel,** D 5, **Nikolaus Gehrig,** O 3, **Blume,** H 5, **Stranß,** E 4, **Böhm,** D 3, **Kirchheimer,** D 6, **Hofmann,** H 5, **Bauer,** D 5, **Valentin Vollmar,** F 3, **Peirh,** Mittelstr., **Jul. Geist,** L 1, **Hirsch,** D 4, **Steinbrunn,** F 3, **Hoffstätter,** E 3, **Jannig,** Seckenheimerstrasse und am Büfett des **Café Bristol und Central. Familien-Abonnements** für mindestens 3 Personen mit 20% Ermäßigung zu haben nur bei der Direktion des Apollo-Theaters. 58418

Privat-Tanz-Institut K. Ritscher.

Mitte September beginnt mein diesjähriger 7805

Privat-Tanz-Kursus

auf dem **Lindenhof.**

Derselbe umfaßt: 1. Aneignung einer guten Körperhaltung. 2. Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen. 3. Uebungen dazu. 4. Unterricht in alten und neuen Tänzen.

Gefl. Anmeldungen hierzu bitte ich baldigst persönlich machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau **Anna Ritscher,** Tanzlehrerin

Wohnung: **Lindenhof, Bellenstr. 26 part.**

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein

D 3, 8. Planken.

Billigste Einkaufsquelle für

Regenschirme

vom **einfachsten** bis zum **hochfeinsten Artikel. Stets Gelegenheitskäufe** auch in den jetzt so beliebten

Entoutcas

Trotz der abnorm billigen Preise

Grüne Rabattmarken

auch bei Reparaturen und Bezüge. 58136

Wohne jetzt 7891

K 4, 18

S. Sturm (vormals J. Langenbach)

Baugeschäft.

Bureau: P 7, 17.

ALBERT WOLF MANNHEIM

GRAPHISCHE-KUNST-ANSTALT. Tattersallstr. 31 Telephon 3083

Cliché's

1. SPEZIAL-GESCHÄFT a. Platze

Prämirt m. gold Medaille für vorzügl. ausgef. Cliché's

56057

N. Göck

Telefon 3097. **L 14, 2.**

Spezialität:

Glocken- u. Telephon-Anlagen

sowie **Reparaturen** auch im Jahres-Abonnement.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders, insbesondere für die ergreifenden Chöre der Sängerhalle, die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse seitens der Kollegen des Entschlafenen, sowie für die reichen Blumen- und Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten herzlichen Dank aus.

7792 **Familie Hizelberger.**

Schwefelbad ✻ ✻ ✻ im Hause!

In jeder Wanne nehmbar. Gänzliches Fehlen des übelriechend. Schwefelwasserstoffgases; angenehmer Nadelholzgeruch, schönes milchartiges Aussehen. Herzlich ganz hervorragend begutachtet. Kaiserl. D. R. Patent. Viele Dankschreiben von

Rheuma-, Gicht-, Ischias-, Hautausschlag-Leidenden

gen. „Thiopinol Matzka-Bad".

Bestandteile: 83,5 gr. Alkohol, 11,525 gr. ätherische Nadelholzöle, 14,2575 gr. sulfid. Schwefel, 0,0925 gr. sulfat Schwefel, 4,375 gr. Glycerin.

Name gesetzl. gesch. Patentiert in allen Ländern. In Flaschen zum Eingießen in's Warmwasserbad. Probeflasche geg. Einsendung v. Mk. 1.70 i. Marken, eine Kur 12 Flaschen Mk. 17.10 franco incl. Kiste u. Flaschen gegen Vorhereinsendung oder Nachnahme. Bäderversandhaus ENGEL & Co., Wiesbaden. 1199

Möbel

Als besonders vorteilhaft offeriere ich Ihnen z. B.:

Stühle Mk. **2.75**
Wiener Stühle M. **3.50**
Tische lackiert, m. Schublade M. **4.—**
Nachttische, auch auf der Rückseite lackiert Mark **5.75**
Bettladen 1/2 franz. M. **12.—**
Kleiderschränke eintürige M. **15.—** zweitürige M. **25.—**
Waschkommode m. Beschläge M. **20.—**
Vertikow poliert mit Spiegel M. **43.—**
Chiffonier mit Muschelaufs. M. **48.—**
Divans, hochfein M. **60.—**

56804 VIII etc. etc.

Daniel Aberle

Möbelfabrik

G 3, 19 Mannheim **G 3, 19**

neben Geschwister Gutmann Damenhüte.

Kegelbahn

Samstags zu vermieten. Zu erfragen **L 8, 9.** 18780

Oefen und Herde.

Alte Oefen, Herde und altes Eisen werden in Tausch angenommen. 23418

Sigmund Sommer, H 7, 38

Bügel-Kurs

für Frauen u. Mädchen, garant. zur gründlichen Erlernung. 7677 **Q 5, 12.**

Jalousien und Rolläden

werden billig repariert. 26737 Schlosserei **Wilhelm Minnig, H 4, 21.**

Für kleine Inserate

von auswärts bitten wir nur die Gebühren gleich bei der Bestellung mit einzusenden um Verzögerung in der Aufnahme durch die Korrespondenz x. zu vermeiden. Da Beträge bis 5 Mark für 10 Pf. mittelst Postanweisung gesandt werden können, so bitten wir, der Sicherheit wegen sich der Postanweisung bedienen zu wollen. Solche kleine Inserate kann man sich leicht selbst berechnen, wenn man 23 bis 25 beschriebene Buchstaben auf eine Druckzeile rechnet. Falls ein Satz oder ein Wort besonders hervorgehoben werden soll, rechne man 1 Zeile mehr. Der Preis für eine Druckzeile ist 25 Pfg. Wenn Offerten-Zusendung gewünscht wird, ist das Porto hierfür mit beizufügen.

Expedition des „General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

Trau-Ringe

D. R. P. ohne Lötfuge

kaufen Sie am billigsten

bei 23101 D

Adam Kraut, Uhrmacher und Juwelier,

S 6, 36.

Mitglied d. Allgem. Rabatt-Spar-Vereins

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Grosse Auswahl in 52629 II

Haar-, Filz- & Seidenhüten

Alle Neuheiten der Saison in deutschen, engl., ital. und Wiener Fabrikaten.

Grösste Auswahl in

Strohhüten.

Gebr. Kunkel

Mannheim, F 1, 2.

Telephon 3730.

Selten günstige Gelegenheit.

Ich beabsichtige eine **Schiffsladung** Mosel-Flaschenweine, darunter mein eigenes Wachstum nach Mannheim zc. abzusenden und offeriere per Flasche brillanten 1902er Liefer zu Mk. 0.90 1903er Bernkasteler zu Mk. 1.00 mit Glas **franco!** Reflektanten belieben mich in Kenntnis zu setzen, evt. Proben zu Diensten. **Josef Kierings,** Weinbau, 1292 Bernkastel-Cues a. d. Mosel.

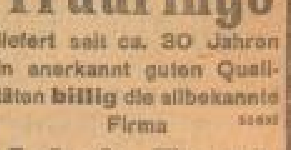
Wein-Etiquetten

stets zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Druckerei

Kein Fußschweiß! Kein Wundlaufen!

62780



Trauringe

liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die allbekannte Firma 58432

Jakob Kraut

Uhrmacher u. Juwelier

T 1, 3 Mannheim **T 1, 3**

Keine Filialen, nur Breitestr.

Kloss & Foerster
Rotkäppchen

Mannheim E 2.18
Haasenstein & Vogler A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen, Fachzeitschriften.

Strebsame Inspektoren finden **Lebensstellung** durch Uebernahme der **Generalagentur** einer angesehenen südd. Lebens- u. Unfallversich.-A.-G. Kaution nicht erforderlich. Nur leistungsfähige, erfahrene Herren, welche sich selbst der Außentätigkeit in großem Maße zu widmen bereit sind, belieben Offerten einzureichen unter W. 3760 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. Strengste Diskretion wird wunschgemäß zugesichert. 1179

Wir vergeben für den hiesigen Platz und Umgegend den **Alleinverkauf** ein. gangbar. i. Ht. pat. Konsumartikels. Verkauf wird durch elegante Reklame unterstützt. Zur Uebernahme, welche sichere Ex. Kenz bietet, sind M. 2–300 unbedingt erforderl. Refl. wird nur auf Ehrenleute. Off. unt. O. 444 an Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Dresden. 1197

Unterricht.

Nachhilfe-Unterricht in Latein, Franz., Math. rc. wird erteilt. 7617 P 7, 14, III.

Nachhilfe erteilt in allen Fächern ein Primaner. Off. u. G. B. 7788 an die Exped. ds. Bl.

Une demoiselle française donne des leçons. 27609 N 2, 2, 1 Tr.

Italienische Conversation für abends gesucht. 7622 Offerten an **Dr. Vieth, Ludwigshafen a. Rh.**

Vermischtes.

Theaterabonn. B. Sperrsitz 11. Reihe, ½ Jahr abzugeben. Näheres **M 7, 32**, 2 St. 7519

Sperrsitz A-Abonnement abzugeben O 6, 8, 2. Stock. 7764

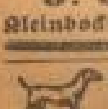
Ein Sperrsitz, 1. Reihe des **II. Parquet** Serie D. für die kommende Saison abzugeben. 7793 Näh. Schwetzingerstr. 4, 2 Tr.

Heiraten besserer Stände vermittelt eine Dame. Offerten unter No. 7787 a. d. Expedition. Rückporto erbeten.

Junger Herr, 24 Jahre alt, hier fremd, in sich. Stellung, sucht mit hübscher, **junger Dame** zwecks spät. Heirat, bekannt zu werden. Gefl. Zuschr. mit Bild, welches sofort zurück. u. Nr. 7795 a. d. Exp. d. Bl. Diskr. zugesichert.

Schreibarbeit aller Art, vervielfältigungen, Adressenschreib. wird m. Schreibmasch. verf. u. billig unter D. ... angef. 7840 **Frau Heinen**, Augartenstr. 78.

Täglich **240 Liter Milch** sind auf ein Jahr abzugeben vom 15. Sept. ab bei **J. Janson**, Kleinbockenheim (Rheinpf.)



Hunde aller Rassen werden künstl. und gut dressiert. **Peter Hornig**, Friedrichstr. 74, Mannheim-Neckarau. 27878

Stenograph empfiehlt sich zur Aufnahme von Verhandlungen und Vorträgen. Näh. **3. Querstr. 4**, 2. St. r.

Jagdbeteiligung. Hiesiger Herr würde sich gerne an einer in der Nähe gelegenen guten Jagd beteiligen. Gefl. Antr. mit näh. Angaben unter Dr. Ch. Nr. 7777 an die Expedition des Blattes erbeten.

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von einfachen sowie eleganten **Damen- u. Kindergarderoben** in und außer dem Hause bei billiger Berechnung u. akkurater Ausführung. 25640 **Rosa Koch, H 2, 18.**

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **R 1, 16**, 5. Stock. 7804

Nähmaschinen repar. gut, billig unter Garantie **H. Schreiber, R 3, 14**, 4. Stock.

Dame find. jederzeit ... **Frau J. Rettiger, Frankfurt a. M.**, ...

Damen finden ... Aufnahme unter strengster Diskr. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim**, Rottstr. 11.

Verloren

Silberne Damenuhr Donnerstag ... Werderplatz, Leon-Tempelplatz, Collinistraße, verloren. Abzugeben geg. Belohn. **Rheinstr. 10**, pt. 7819

Entlaufen

Ein **Dachshund**, a. d. Namen „Tel" hörend. Abzug. geg. gute Belohnung **C 4, 15**, 3. St. 7818

Geldverkehr

Darlehen an sich. Leute diskret. Offert. unt. Nr. 70 ... an **Südd. Annonc. Exp. Schwab & Co.**, Mannheim.

M. 3000 gegen hohe Sicherheit u. Rückzahlung nach Uebereinkunft gesucht. Gefl. Offert. nur von Selbstgeb. unter Nr. 7796 an die Exped. ds. Bl.

Für 2. Hypothek per sof. od. später 12, 20 u. 30 Mill. zu vergeben. Off. unter Nr. 7602 an die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht 3500 Mk. zu 5%, Zins als 2. Hypothek ... monatlicher Rückzahlung. Offert. nur von Selbstgeber unt. Nr. 7820 a. d. Exped.

An pünktlichen Zinszahler eine **2. Hypothek Mk. 12,000** auszuleihen per sofort od. später. Näh. **Luisenring 58**, 2. St.

Teilhaber mit einer Einlage von 1200 bis 1500 Mk. für ein neues, hochrentables Unternehmen gesucht. Off. unt. G. F. Nr. 7796 a. d. Exped.

67.000 M. ganz od. get. sofort zu 4½% auf ersten Eintrag auszuleih. Näh. bei **Jos. Neuser, H 2, 18**.

200 Mk. zu leihen ges. von ... Beam. Rückz. nach 1 Jahr geg. hoh. Zinsvergütung gesichert. Angebote unt. Nr. 27778 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf

Zu kaufen gesucht: **Postkarten-Automat** ev. gebraucht. Offerten unter Nr. 27883 a. d. Exp. d. Bl.

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preis. **A. Bender's** Antiquariat. **O 4, 17.**

Ein Kassenschrank, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. u. No. 7808 a. d. Exped.

Ein leichter Handkarren mit gedecktem **Kasten** zu kaufen gesucht. 27867 Q 2, 1, 3. Etage.

Brillanten, altes Gold und Silber 21909 kauft zu den höchsten Preisen. **Jakob Kling**, Goldarbeiter, **G 3, 2.** Teleph. 3585.

Getrag. Kleider, Schuhe und **Stiefel** kauft 20944 **Frau Zimmermann, T 4, 2.**

Altes Gold u. Silber kauft 22894 **Heinrich Solds, Q 1, 13** Goldarbeiter **Q 1, 13**

Verkauf

Neues Haus mit fl. Stallung billig zu verkaufen. 7494 Näh. in der Exped. d. Bl.

Gutgehendes Friseurgeschäft preiswert zu verkaufen. 27488 Näheres in der Expedition.

Zu verkaufen: Eine größere Anzahl **Fahrräder**, einzeln od. zusammen. Näheres in der Exp. d. dieses Blattes. 54547

Zwangs-Vollmilch-Verkauf täglich v. 3–4 Uhr nachm. wird die von Bäcker Sch. und Milchhändler M. aus Käfertal vermietete Vollmilch laut § 474 des H. G. B. in dem Hause B 5, 5 an den Meistbietenden um alle Preise verkauft. Quant. 20–30 Liter. Diese Milch ist an gleichen Tagen kommissionsweise ... Verkauf. **Beckmann, B 5, 5** Telephon 3636. (27784)

Salons u. Schlafzimmer in Nußbaum ... billig zu verkauf. ... **Kaiserenblock IV.** 7788

2 feine Fahrräder mit Freilauf, eine **franz. Geige** und ein kleineres **Vereins-Podium** preiswert zu verkaufen. Näh. **G 7, 17**, 3. St. zw. 12–2 Uhr. Es wird evtl. Ware dagegen genommen.

Eine seidene **Salon-Garnitur**, bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen**. 24144 **Herborn, S 6, 42, IV.**

Ein Kassenschrank zu verkaufen. Näh. **N 3, 17**, im Hof.

Beleuchtungskörper, Porzellan- u. Eisen-Oefen, großes Firmenschild, Nähmaschine, Sofa und Verschiedenes abzugeben. 27542 **M 1, 4,** parterre.

Abbruch 1 Werk ... sowie 2 Flaschenzüge, Transmission billig zu verkaufen. Zu erfr. 7702 **A. Stiewing**, Schwetzingerstraße 164.

Fahrräder Großer Posten staunend billig zu verkaufen. **N 3, 14.**

Ein Zweirad zu verkaufen. **M 5, 11.**

Fenster und Türen billig zu verkaufen. 26184 **Büreau T 6, 17.**

Ein hochf. Parfümerieschrank auch für Conditorei geeignet, zu verkaufen. **Q 4, 4**, Hof.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 7878 Akademiestr. 11, part., Hths.

Gebrauchte, gut erhaltene **Schreibmaschine** (Syst. ... Mod. 4) preiswert **zu verkaufen**. Offerten unter Nr. 27890 an die Exped. d. Bl. erb.

Mehrere Synagogenplätze zu verkaufen. 27890 Näheres 1 ... Verlag.

Eisschränke von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 24859 Büffet- und Eisschrank-Fabrik-Lager **Theodor Hess.** Bureau **N 2, 17.** Telephon 1511.

Mehrere gebrauchte **Pianino's** darunter von „Schiedmayer", billig zu verkaufen. 27690 **Hofmann Wwe., N 2, 12.**

Gebrauchter ... **Auszieh-** u. **andere Tische** zu verkaufen. 7734 Schreinerei **J 4a, 3.**

2 Jagdgewehre und sonstige **Jagdutensilien** preiswert abzugeben. 7782 **Gontardstraße 6**, 2. St.

1 Fahrrad, fast neu, mit Freil. und Rücktr. und 1 gebr. für 30 M. zu verk. oder gegen **Damenrad** zu tauschen. 7724 Rheindammstr. 44 part.

Wanderer-Fahrrad, fast neu, bill. zu verk. Rennershofstr. 21, 4. St.

Radfahrerrad billig zu verk. 27894 Meerfeldstr. 30, 3. St., l.

Neue Nähmaschine ... u. ... zu verkaufen ...

Gebr. Kinderwagen ... zu verkaufen. **Schanzenstr. 9 a**, 3. Stock.

... **eiserne Hoftore** billig abzugeben. 27861 **Wilh. Kahn, Q 5, 16**, p. Telephon 13 6.

Stellen finden

Kolporteure, Hausierer, Akquisiteure, find. Stell. Näh. Südd. Ann.-Exped. Schwab u. Co., Seckenh.-Str. 18

Buchhalter f. d. Sommer... sucht dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 7742 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger allgemeiner **Platzvertreter** der nachweisbar bei Architekten, Bau- und Baumaterialien-Geschäften gut eingeführt ist, von Stein- und Zementwerk bei hohem Nebenverdienst sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 58397 an die Exped.

Tücht. Reisende u. solche Herren, die es werden wollen, finden durch den Verkauf von neuen, leicht absetzbaren, billigeren Büchern, dauernden u. lohnenden Verdienst. 4388 **Höchste Provision u. Prämie. Haffeld & Co.,** Buchhandl., **Chemnitz.**

Commis, stenographiekundig, für Bureau und Magazin, ferner zum Besuche der Stadtkundschaft per 1. September **gesucht**. Offerten mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen unter No. 27816 an die Expedition erbeten.

Tüchtiger, junger **Commis** mit flotter Schrift für ein großkaufmännisches Bureau, per 1. Oktober evt. auch früher gesucht. Bewerber, welche schon in Fabrikbetrieben tätig waren und mit dem Kranken- und Invaliditätsversicherungswesen vertraut sind, bevorzugt. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde Stellung. Offerte mit Gehaltsangabe und Angabe von Referenzen und Zeugnisabschrift. unt. Nr. 54547 an die Expedition ds. Blattes.

Arbeiter gesucht zum Entladen von Holzschiffen in Akkord-Arbeit. 27811 **Zellstofffabrik Waldhof.**

Heizungs-Monteure, tüchtige, selbständige, für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht **Emhardt & Auer, München,** 1139 **Montagebureau Mannheim,** Seckenheimerstraße 58.

Eisen- u. Metalldreher werden **gesucht**. Angebote mit Lohnanspr. unt. Nr. 27814 durch die Expedition ds. Bl. Reisekosten werden vergütet.

Hausdiener gesucht. Zu erfragen zwisch. 2–3 Uhr bei **Mannheimer Wohnungs-Anzeiger, C 3, 8.**

Mehrere tüchtige **Kratzendrahtzieher** für harte Gußstahldrähte gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche an 4381 **Wilhelm-Heinrichswerk Akt.-Ges. Düsseldorf** zu richten.

Perfecte Stenotipistin für ein großes Geschäft per 1. Oktober **gesucht**. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde Stellung. Offerten unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter L. M. No. 54547 an die Expedition.

Ein erfahr. Kindermädchen od. Kinderfrau sof. gesucht. Näh. **Q 7, 14**, part. 27481

Laufmädchen gesucht.
Näh. in der Expedition.

2 tüchtige Anlegemädchen (Büglerinnen) bei hohem Lohn gesucht. Reise vergütet. 27819 **Erst. Pforzh. Neuwäscherei in Pforzheim** Gülgasse 37.

Für ein Wäschegeschäft wird zum sofortigen Eintritt eine **jüngere Verkäuferin** gesucht. Offerten unter Nr. 27745 an die Expedition ds. Blattes.

Schuhbranche. Tüchtige branchekundige **Verkäuferin** gesucht. 27857 **Conrad Tack & Cie., Q 1, 3.**

Verkäuferinnen. Für ein hies. großes Spezial-Damen- u. Kinder-Garderoben-Geschäft werden 3 durchaus tüchtige repräsentabele Verkäuferinnen per 1. Okt. oder früher zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe des Eintritts, Salairs u. Alters unt. Nr. 27870 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht per sof. ein **zuverlässiges anständiges Mädchen** zu einem 2 jährigen Kind für vormittags. 27852 Prinz-Wilhelmstraße 15 1 Tr. Zu sprechen bis 4 Uhr nachm.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. **Seckenheimerstraße 17**, 2. St.

Ein jüngeres **Fräulein**, das perfekt stenographieren kann, zur ... per **sofort gesucht.** 27810 Näheres im **Apollotheater**.

Gesucht ein junges, fleißiges **Mädchen**, welches in Zimmerarbeit und ... mit besten Zeugn. Schriftl. Offerten unt. L. M. Nr. 7785 a. d. Exp.

Gesucht ... **Köchin**, evang., ... bei hohem Lohn, dauernde Stellung. Zeugnisabschr., Photogr. unt. K. L. Nr. 7768 an die Expedition ds. Bl.

Ein **Mädchen** ... 24. ...

Besseres Kindermädchen, nicht unter 18 Jahren, zu zwei Kindern von ¾ und 8 Jahren per sofort gesucht. 27878 Näh. Lameystr. 16, 2. St.

Perfekte u. bürgerliche Köchin, Zimmer- u. Haus- und e. Kindermädch. mit Kochkenntn. ... Stellenvermittlung **Mühlnickel P 1, 11.**

Anständiges junges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. **Meerlachstraße 2**, 4. Stock **Lindenhof.** 7794

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 27870 **A 1, 6** 2. Stock.

Eine Frau für leichte Näharbeit gesucht. **C 3, 16** parterre.

Auf 1. Sept. oder später junges, ordentliches **Mädchen** gesucht **T 6, 8,** part.

Gesucht ... Mädch. ... Bureau Engel, R 4, 7.

Monatsfrau sofort gesucht. R 1, 5 im Gaswarengesch.

Monatsmädchen gesucht. R 7, 26, parterre. 27621

Eine saubere, gutempfohlene **Putzfrau** 2 Wochen 1. nur Nachm. gesucht. 27890 **O 4, 13.**

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeit gesucht. 27796 **Hebelstraße 3**, 4. Stock.

Bürg. Köchin, Restaurationsköch., Feln. Hausmädch., Spülmädchen, Beiköchin u. anständige Kellnerin werden gesucht. Frau Böhrer, Stellenbureau, **J 3, 1.** 7676

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofort. Vergütung gesucht. 27807 **Schirmgeschäft K 2, 1**

Lehrlingsgesuch

Lehrling per sofort gesucht. 5494 **N. Fuchs, D 5, 7.**

Schlosserlehrling sof. gesucht. 27481 **Q 4, 7.**

Für ein **technisches Bureau** wird ein braver, gesunder 27881 **Junge** zum **Pausen u. Zeichnen** gegen entsprechende Bezahlung gesucht. — Zu erfr. in der Expedition ds. Bl.

Stellengesuche

Akademisch gebild. Herr (Nationalökonom) 2½ Jahre in größerem Bankgeschäft tätig, **sucht zu seiner weiteren Ausbildung entsprechende Stellung in einer Fabrik oder sonst. Unternehmen,** um sich später an industriellem Unternehmen aktiv beteiligen zu können. Gfl. Off. unt. **L. D. 25 hauptpostlagernd Heidelberg** erbeten. 1185

Kaufmann, 24 J. alt, militärfrei, in der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche durchaus bewandert, mit nur prima Zeugn., sucht bis 1. Sept. Stellung als Verkäufer od. Lagerist. Off. unt. Nr. 7681 an die Exped. d. Bl.

Jg. Kaufmann mit Realschulbildung, welcher seine Lehrzeit in einem Fabrikbetriebe **mit bestem Erfolge** beendet u. über gute Kenntn. u. einige engl. Sprachkenntn. verf., sucht p. 1. Okt. pass. Stellung. Stenographie (Syst. Gabelsberger), Maschinenschreiber. Beste Empfehl. Offerten unt. Nr. 7632 befördert die Expedition ds. Blattes.

Suche die Vertretung einer leistungsfäh. **Cigarrenfabrik** zu übernehmen. ... u. **W. 414** an **D. Frenz, Mainz.**

Junger tüchtiger Mann, gedienter Militär m. guten Zeugn. sucht in ein. hies. Geschäft Stellung als **Packmeister**. Gefl. Offerten unter Nr. 7736 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann, ... sucht ... Stelle als **Portier, Bureaudiener od. Kutscher**, im Fuhren u. Pferden auch gut bew. Näh. Schwetzinger ...

Büglerin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näheres S 6, 19, 3. St. r.

Besseres ... **Fräulein sucht** wieder **Stellung** als **Haushälterin** bei einzelnem Herrn oder Dame. Offerten unter Nr. 7748 an die Expedition ds. Bl.

Flotte Stenographistin und **Maschinenschreiberin** wünscht ... per sofort ... Gefl. Off. u. A. Z. Nr. 7794 a. d. Exp. ds. Bl.

Per ... Zimmermädch., Haushälterin, Jungfer, Herrschaftsdiener mit ... zum 1. Okt. gute Stellen. 7820 **Bureau Engel, R 4, 7.**

Wirtschaften

Wirtschaft in Pacht od. Kauf ... per 1. Okt. ... auch zu verk. Näh. **Jos. Neuser, H 2, 18.**

Tüchtige Wirtsleute für ... gesucht ... **Sahlinge, P ...**

Zäpfer sofort gesucht.

Gutgehende Wirtschaft in Zapf sofort zu vergeb. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

Ein Bureau, 3 Zimmer für Anwalt per 1. Sept. oder später gesucht. Offert. unt. Nr. 27779 an die Expedition dss. Blatt.

Junger Mann sucht per 1. Okt. volle **Pension** in gut. ... Offert. mit Preis unter A. Z. 100 postl. Neustadt a/Hdt.

Magazine

B 5. 20 großes vierstöck. **Magazin** mit Bureauräumlichkeiten zu verm., event. kann großer **Keller** dazu abgegeben werden. 25198

D 7, 19 part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näh. daselbst. 27484

N 3, 17 1 große helle Werkstatte zu verm.

Schöne helle **Werkstätte** mit Speicher und großem Hof, per 1. September zu vermieten. Näheres **U 5, 22.** 27456

Großes helles Magazin trocken und heizbar, für jedes Geschäft geeignet u. Bureau zu verm. **G 7, 25**, 3. St. 27408

Gesucht ... Leute ... auf 1. Oktober eine abgeschl. 2 od. 3 Zim.-Wohng. Oststadt od. östl. Stadtt. bevorz. Off. unt. Nr. 7749 an die Exped. d. Bl.

Läden

G 2. 6 [am Marktplatz] ein **Laden zu verm.** 25017

J 4a, 2, großer **Eckladen**, geeignet für **Metzgerei**, zu vermieten. 26765 Näheres R 3, 2.

K 2, 18 **Laden** mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Stock links. 7734

O 5, 1 **Laden** mit Wohnung ... mit anst. Zimmer, auch für jed. and. Geschäft sehr geeign., zu verm. Näh. 2. St. r. 7543

O 6, 2 ein großer **Laden** zu vermieten. 21400

S 6, 3 gr. Laden auch z. Bureau geeignet z. verm.

S 6, 9 schöner **Laden** mit Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 26011 Näheres **Lamenstr. 5**, part.

T 4, 17 **Laden** mit oder ohne Wohnung hauptsächlich für Filiale geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 26248 Näheres S 4, 19, 2. Stock.

Geräumiger Laden mit anliegenden Räumlichkeiten für Bureau u. Wohnung zu ... zu erfragen **S 6, 37.** 27899

U 2. 2 (Kirchstraße) **Eckladen** (und Schreibwarenhandl.) m. 3-Zim.-Wohnung, Kammer u. Zubeh. per 1. Okt. ev. früh. z. v. Gut. Nebenverdienst. Näh. **nur** ... Tr.

Kepplerstraße 42, freier Blick auf Festhalle, **Laden** mit Zim. od. ... Lager z. v. 27420

Meerfeldstr. 57 (Neubau) **Metzgerei** zu vermieten Näheres **Meerfeldstraße 44** 1. Stock links. 27812

4. Querstrasse 8 Schöner **Laden**, f. Spezialgeschäft geeign., mit oder ohne Wohnung p. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen rechts oder **D 1, 4, 1.** 23847

Rheindammstr. 60 Laden mit 2 Zimmer, Bade-zimmer und Küche für jedes Geschäft geeignet, sofort od. spät. z. vermieten.

Zu vermieten Großer schöner Laden für alle Branchen geeignet zu vermieten. Näheres **U 7, 11** 2. Stock.

Laden in bester Geschäftslage Ludwigshafens mit oder ohne Wohnung auch als Filiale sehr geeignet anderweitig zu vermieten. 25417 Näh. Oggersheimerstr. 35, I.

Ein moderner Laden

mit zwei großen Schaufenstern, Gallerie und anstoßenden Räumen, Souterrain per sofort oder später in meinem Hause **M 1, 1, Breitestraße** zu vermieten.

27568 **C. W. Wanner.**

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz. 58156

Prima frische Braunschweiger Schneidebohnen 10 Pfund 50 Pfg.

B 6, 10|11.

Parterre Stock, bestehend aus 4 schönen lichten Räumen, als Bureau od. Laden geeignet, zu verm. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15.

Bureaux

B 1, 11 part., 5 Zimmer als Bureau od. Wohnung auf 1. Okt. zu v. 7545

Bureau, 6 gr. helle Zimmer u. Zubeh. beste Geschäftslage, zu vermieten. 27099 Näheres P 5, 1, 1 Tr. links.

Wohnungen.

A 3, 7a Gaupenwohnung, an ruhige Leute zu vermieten. 7582

B 4, 15 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. 7656

B 5, 4 Wohnung 4. Stock, bestehend in 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 7732

B 7, 10 Part.-Wohnung 5 conti. 5 Zim. und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 7775 Zu erfragen 4. Stock.

E 8 Hafenstraße 26, schöne abgeschlossene 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Badeanstalt, Hafenstr. 24. 27480

F 4, 3 Mans.-Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. 7809

F 5, 20 ein groß. leeres Zim. zu vermieten. 7821

G 2, 15 der 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. [illegible]

G 3, 5 ein Zimmer und Küche an einzelne Person zu vermieten. 7617

G 5, 17a Hinth. kl. Wohn. zu vermieten. 7641

G 5, 17a Vdhs., 3 Zim. u. Küche z. v. 7642

G 7, 20 4. St. 2 sch. gr. Z. u. K. a. r. L. zum. z. v. [illegible]

G 7, 29 schön. leer. Gaupenz. p. 1. Sept. z. v. 7811

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 5. Stock, 3 Zim. u. Küche z. vm. Näh. 2. St. 7724

H 1, 17, am Marktplatz schöne helle 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. 26234 Näheres H 1, 17, Laden.

H 3, 8a (Neubau), schöne helle 3- u. 4-Zim.-Wohng. mit Balkon p. 1. Sept. zu verm. Näheres Laden 6905

H 7, 10 2. Stock, 2 Zim. u. Küche z. v. 7621

H 7, 13 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. Zu erfrag. Vorderh. r. [illegible]

H 7, 25 part., 2 Zim. an die Straße gehend mit anstoßendem kleinen Raum, für Bureau sehr geeignet, per Mitte Oktober zu verm. 26945

H 8, 30 (Beilstraße 14), 2 Zimmer u. Küche mit Balkon zu vermieten. 58147

K 2, 18 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. 4. St. l. [illegible]

K 3, 7 3 Zim., Küche etc. per sofort zu verm. Preis 22 Mk. per Monat. Näh. daselbst Hhs. 2 Tr. hoch. 27635

K 3, 14 (Ringstr.), 4. Stock, 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute per 1. Oktober z. v. Näh. part. 7797

K 3, 28 3. Stock, 3-Zimmerwohnung, Badez. etc. per 1. Oktober od. später z. v. [illegible]

K 4, 4 2. St., Wohnung, 4 Zim. und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 7608 Zu erfragen 3. Stock.

L 4, 4

elegante Bel-Etage neuhergerichtet, 8 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör zu verm. 27219

L 4, 8 3. St. 3 Zim., Küche, Kam. per 1. Okt. z. v. Näh. Kupprechtstr. 7 part. Einzus. v. 9–11 u. 1–4 U. [illegible]

L 8, 2

(nächst der Bismarckstraße)

10 Zimmer / 6 Zimmer / 3 Zimmer – je m. Bad, Speisekammer, Küchenbalkon, Mansard.-Zimmer etc. [illegible]

Ludwig Vock, Architekt.

L 8, 7

Parterre-Räumlichkeiten, als Laden mit Wohnung oder für Engrosgeschäft mit Magazin, event. auch getrennt, zu vm. Näheres 2. Stock. 26054

L 8, 11

part., 7 Zim.-Wohn. u. Zubehör sof. zu v. Näh. 4. Stock. 24840

L 12, 4 4. St., 6 Zim., Küche, Magdk. etc. an ruhige Familie zu verm. Preis 840 Mk. Zu erfragen 3. Stock. 26173

L 12, 4 3 Tr., 6 Zim. nebst Zubehör zu 840 M. sofort zu vermieten. 7814

M 2, 12 2. St. 5 schöne Zimmer als Bureau zu vermieten. 27415

M 2, 12

Wohnung von 6–8 schönen Zimmern per Oktober oder früher zu vermieten. 27660

M 2, 15b

elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Beinkammer samt Zubehör per sofort zu vermieten. 27066 Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15b, 4. St.

M 4, 5 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. 27877

M 7, 22

4. Stock, schöne 4 Zim.-Wohn. nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. Näheres beim Hausmeister, Hinterhaus, 3. Stock. 27440

N 3, 17 Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Kch. z. v. [illegible]

O 6, 3

schöne 6 Zimmer- oder auch 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten 26578 Näheres bei Loins im Laden.

O 7, 4, 3 Treppen, prachtv. 8 Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Speisekammer und sonstigem reichlich. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. [illegible]

O 7, 22

Beletage, 7 Zimmer m. Zubehör event. auch Geschäftskeller sofort od. später zu verm., bei Ph. Jac. Eglinger, O 7. 22. 27319

P 2, 2 2 Zimmer u. Küche per 1. September zu vermieten. 27634

P 4, 2

2. St., 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. September oder Oktober zu verm. 26096 Näh. bei Dietsche, parterre.

P 4, 13 Hth. 2 Tr., 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

Q 7, 13

beim Friedrichsring, 4. Stock, per 1. Okt. 5 Zim. Küche etc. zu vermieten. 26260

Q 7, 15, Ring

2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, Bad etc. zu vermieten. Näh. parterre. 27631

R 7, 35

(Nähe des Wasserturms), 3 Trep., 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Küche und Speisekammer, sowie Mansarde per 1. September ev. auch früher preisw. zu verm. Näheres parterre. 27782

S 1, 14 2. Stock, 3 bis 5 Zimmer per 1. September zu vermieten. 7512

S 6, 3 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 7216b

T 6, 2 schöne 4 Zimmerwohnung, Küche mit Wandschrank, Koch- u. Leuchtgaseinrichtung bis 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 7884 Ebend. 1 Zim. u. Küche zu verm.

T 6, 39

Wohnung, 5 Zimmer, Mansarde u. Küche per 15. Aug. z. v. zu vermieten. 7655

U 1, 14 3. Stock, mit Aussicht auf die Anlage, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. [illegible]

1. Oktober

U 6, 12, Friedrichsring eleganter 2. Stock, neu hergerichtet bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, elektr. Licht, zu vermieten. 27123 Näheres daselbst zwischen 1 bis 3 Uhr täglich.

Akademiestr. 9 (E 6) part., zwei Zimmer, Küche zu verm. Näh. Q 1, 5. [illegible]

Akademiestraße 9 (E 6) 2. St., 4 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Q 1, 5, 3. St. [illegible]

Augartenstr. 15 II, schöne 4 Zim.-Wohng. u. Zubeh. bill. zu verm. Näh. 3. St. 7289

Augartenstr. 67, 2. St., Zim., Küche bis 1. Septbr. zu verm. [illegible]

Beethovenstr. 3

Hochelegante 3 Zimmerwohng. nebst allem Zubehör wegen Versetzung per August oder später zu vermieten. Näh. Q 4, 21. oder Hausmeister. 6920

Beethovenstraße 6, sehr geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör weg. Versetz. p. Okt. z. vm. [illegible]

Beilstraße 28,

3 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten. [illegible]

Burgstr. 3, Wohnung, 2 Z. u. Küche 4. St. per 1. Sept. zu v. Näh. Friedrichsring 24, part. 27663

Charlottenstr. 5.

Hochelegante 5-6 Zimmer-Wohnung, 1 Tr., nebst sehr reichem Zubeh. pr. 1. Okt. ev. früher zu verm. 25616 Näheres: J. Mayer, Rheinaustraße 23.

Colliniſtraße,

5 Zimmer, Bad, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu verm. Näheres U 6, 30 part. 7633

Dammstraße 35, eine schöne Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part. [illegible]

Schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 2. St., sof. zu verm. [illegible] Näh. Eichelsheimerstr. 41.

Elisabethstr. 9

hocheleg. Wohnung im 4. St., 8 Zim., Badez., je 2 Mans. u. Keller weg. Wegzugs p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27119

Friedrichsring 2a

1. Stock, eleg. Wohn., 7 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. 7595 Näh. Friedrichspl. 3 l. Laden.

Gontardstr. 7 eine 5 Zim.-wohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. 24174 Zu erfragen Heinrich Friedberger, P 6, 20.

Hebelstraße 13, 5. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näh. bei 26829 J. Peter, Friedrichsring 1c.

Kepplerstr. 21.

Schöne Eckwohnung 4. Stock, 8 Zim. u. K. sof. zu vermieten. Schöne Wohnung, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu v. Näh. Friedrichsring 34, part. 27664

Neubau Kepplerstrasse 42, herrliche Aussicht u. Schmuckplatz und Festhalle, ab 1. September gut ausgestattete Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern je mit Bad etc. zu verm. Näheres Herm. Schmitt & Co., Bureau im Hof. Telefon [illegible]

Kepplerstraße 42, 1. Etage, freier Blick nach Festhalle und Schmuckplatz, fein ausgestattete Wohnung 2 Zimmer u. Bad in feinem Hause per sofort an einzelne Dame oder kleine Familie zu verm. Näh. Bur. im Hof. [illegible]

Lameystr. 3

parterre links, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 27120

Lameystr. 17, 1. St., 4 Zim.-Wohng., Badez., Mans. u. Zub., Mk. 925.— p. 1. Okt. z. v. 7647

Louisenring, K 4, 12

4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 27325

Luisenring 35,

2. Stock, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 27561 Näheres R 7, 30, parterre.

Luisenring 61

3. St., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. 3 Zimmer mit Küche sowie Zubehör per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 2. St. 27848

Meerfeldstr. 35, 4. St., 3 Zi. u. Küche zu verm. 7401

Meerfeldstraße 44

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten, 3 Trepp. Näh. 1. Stock Bureau das. [illegible]

Meerlachstraße 3, Bel-Etage 3 Zim. etc. mit Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Lindenstraße 4. 27820

Mittelstraße 18 schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung, nebst Küche, per 1. Oktober zu vermieten. [illegible] Näheres Bureau im Hof.

Parkring 31

am Friedrichspark. 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgestattet, an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. 20168 Ausk. Bureau im Hof.

Parkring 33

gegenüber dem Friedrichspark, ein 3. Stock mit 8 Zim. u. reichlich. Zubehör bis 1. August od. später zu verm. Näh. parterre. 23381

Prinz Wilhelmstr. 2

4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Kammer sofort zu vermieten. Näheres im Laden Friedrichsplatz No. 3. 7507

Zu vermieten:

Prinz Wilhelmstr. 19 1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Magdkammer nebst allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 21 1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Magdkammer, mit allem Zubehör, 4. Stock. Zu erfragen Bureau Prinz Wilhelmstraße 19. 21368

Pflügersgrundstraße 36

schöne geräum. Wohn., 3 Zimmer nebst Küche, zu vermieten. Näh. Pflügersgrundstraße 38, parterre. 25354

4. Querstr. 35

schöne Wohnungen, 1 und 2 Zimmer mit Küche zu vermiet. Näheres im Laden. 7521

Riedfeldstr. 13, 5. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Abschluß, billig zu vermieten. 7332

Rheindammstr. 15, 2 mal 3 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 7508

Rheindammstraße 41, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. 7829 Näheres 4. Stock.

Rheindammstr. 52, 2. Stock, 3 gr. Zimmer u. Küche, neu hergerr., per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 7337

Rheindammstr. 60 (Neubau) elegante 3 und 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör sof. od. später z. vermiethen. [illegible]

Rheindammstr. 80

(offene Bauweise) sind auf 1. Septbr. od. Oktober elegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer etc. zu vermieten. Näheres bei Architekt Heiler, Luisenring 54. 25792

Rheindammstraße 82

(Neubau) elegant ausgestattete 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per Oktober eventl. früher zu vermieten. Näheres S 5, 4a oder Rheindammstr. 22 part. 27679

Ecke Rheinvillen- u. Rheindammstr. 90 3 Zim.-Wohn. 1. und 2. Etage mit Zubehör, Balkon, herrlicher Aussicht, sof. od. spät. z. vm. [illegible]

Rheinvillenstraße 17, elegante 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 6610

Rennershofstr. 13, eine Trep., gegenüber dem Schloßgarten, schön. Zim. zu vermieten. [illegible]

Rheinhäuserstr. 18 einf. leeres Zim. an einz. Herrn oder Dame z. v. 7549

Rheinhäuserstr. 29, 2. St., schöne Wohnung von 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 30, 2. St.

Rheinhäuserstraße Nr. 50 3 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermieten. 7616

Rheinhäuserstr. 52 2. St., 2 Zim.-Wohng. sofort eingez., p. 1. Okt. zu v. Näh. 2. Stock [illegible]

Rheinhäuserstr. 65

(Neubau) Wohnungen, 4 mal 2 Zimmer u. Küche und 4 mal 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. eventl. früher zu verm. 7566 Näheres G 6, 21, 2. Stock.

Rosengartenstraße 20

Hocheleg. 8 Zim.-Wohnung 2. u. 3. Etage, in ruhiger bester Lage (östl. Stadtteil) zu vermieten. 25532 Näheres im Contor im Hof.

Rosengartenstr. 28, 3. Stock, leeres schön. großes Zimmer per 1. Sept. zu vermieten. [illegible]

Rheinaustr. 12 2 und 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7744

Rheinaustr. 28, [illegible] Zim. etc., Bad, Speisek., Mädchenz. u. Zub. fr. Aussi., bill. z. v. Zu erfr. Rheinaustr. 26, 1. Hof. [illegible]

Schwetzingerstraße 154

2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermiet. Näh. 1. Stock, Belz, Bäckerei. 27578

Seckenheimerstr. 30 schöne geräum. 4 Zimmer-Wohnung, nebst Zubehör, mit Aussicht nach dem Friedrichsplatz, preisw. zu verm. Näh. Peter Löb, Baugesch.

Traitteurstraße 59, 3. Stock, Vorderh. 1 Zim. u. Küche, sowie ein leeres Parterrezim. per 1. Sept. zu verm. Näheres Hinterh. part. 7447

Große Wallstadtstraße 44

3. Stock, 3 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. [illegible]

Zu vermieten

Werderstr. 33 Prachtvolle Part.-Wohng., bestehend in 7 Zimmern, Badez., Küche, 2 Gaupen etc.

Goethestr. 18 4. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 4 Zimmer, Küche, 1 Gaupe etc. auf 1. Okt. er. zu vermieten. 27898 Näheres durch **Friedrich Bühler, D 2, 10.**

Wohnung zu vermieten.

Im Hause **Lange Rötterweg 4** sind mehrere 3 Zim.-Wohnungen nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Sept. preiswert z. v. Zu erfr. im Baubureau Q 1, 2.

Herrschaftliche Wohnungen in bester Lage der Stadt, mit 8 und 9 Zimmern zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Kirchenstraße 12, Tel. Nr. 3653. 19742

Hinterhaus 3. Stock

2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 27608 Näh. U 4, 14, Laden, links.

Villa.

In bester Lage der östl. Stadt, sehr solider, mit allem Komfort ausgestatt. Villenbau, enth. 12 Wohnräume u. reichl. Zubeh., sowie kl. Garten sofort preisw. zu verm. Näheres durch 27734 **Gebrüder Simon, O 7, 15. Tel. 1252.**

Elegante 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen mit Magdkammer u. Bad per 1. Oktober, Ecke Rheindamm- u. Rheinvillenstraße, zu vermieten. [illegible] Näh. Gramlich, Rheinpark.

Wohnungen

4 Zimmer, Badez. u. Küche per Septbr. bezw. Oktober zu verm. Zu erfr. bei Frau Mühlmeyer, U 4, 9, Seitenb. [illegible]

3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Rheindammstr. 59 pt. [illegible]

Ein groß., helles leeres Part.-Zimmer, in den Hof geh. z. v. Näh. Q 3, 2, Laden 27783

Weinheim a. d. B. Zu vermieten: Der 1. u. 2. Stock in neuem Wohnhause mit je 2 Zimmer und Küche und reichlich Zubehör mit Gemüse- und Gartenanteil, an der Mannh. Straße, Nähe der Bahn, bis 1. Septbr. beziehbar. Näheres bei Rosina Grasmück Wwe., Münzgasse No 8 od. Bal. Fath, Schlossermstr.

Käferthal Mannheimerstraße Nr. 36, schön. Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. Nr. 20. 26831

Feudenheim. Wohnhaus, 5 Zimmer und Zubehör und größerem Garten per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch die Exped. [illegible]

Möbl. Zimmer.

A 3, 6 3 Tr. (Theat.-Schillerplatz) schön möbl. Z., event. vorz. Mittagstisch, an besseren Herrn, sofort oder 1. September zu vermieten. Bad im Hause. 7634

B 5, 3 ruh. Lage, 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herrn od. Damen sof. od. bis 1. Sept. zu verm. 7817

C 3, 21|22

gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, separater Eingang, per 15. Aug., ebenso kleinere Zimmer sof. zu verm. 27583

C 4, 2 ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. part. 7570

C 4, 8 3 Treppen, gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. per 15. d. M. zu v. 27277

C 7, 6 eine Treppe, elegantes Wohn- und Schlafzimmer per sof. an bess. Herrn zu vermieten. 73165

C 8, 13 3 Tr., einf. sch. möbl. Z. sofort zu verm. 7504

D 3, 2 2 Trep., gut möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

D 4, 2 schön möbl. Zim. sofort od. 1. Sept. z. v. 7611

D 4, 18 3. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 7709

D 5, 6 ein schön möbliert. Zim. zu verm. 7603

D 7, 19 part., einf. sch. möbl. Zim. p. 1. Sept. z. v. [illegible]

E 1, 8 2. Stock, schön möbliert. Zimmer zu verm. 7811

E 3, 11 (Möbelhdlg.) 2. St. schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 7417

E 3, 13

schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn auf 15. Juli zu verm. 25521

F 2, 1

2. Stock, schön möbl. Zim. per sofort an bess. Herrn zu verm. Näheres Eckladen. 27609

F 4, 4 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 26960

F 6, 3 II. Gut möbl. Zim. an soliden jungen Mann sofort zu vermieten. 7622

Ring, G 7, 25 2 Tr., schönes Wohn- u. Schlafzim., auch zu Bureau geeignet, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 27623

G 7, 29 eine Trep., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sehr billig zu verm. [illegible]

J 1, 5 Kleiderladen, gr. schön möbl. Zim. z. v. [illegible]

J 2, 5 gut möbl. Parterrez. mit Pens. z. v. 7785

J 4a, 3, part., möbl. Zimmer zu verm. ev. m. Pens. 7530

K 1, 13 1 Treppe, fein möbl. Zimmer z. v. 7542

K 3, 7 2 Tr., möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 7418

K 3, 16 2 Tr. Luisenring, gr., sch. möbl. Blkz. z. v. 7800

K 4, 7 1 Tr. gut möbl. Z. m. od. ohne Pens. zu v. 7701

L 4, 3 1 Tr., eleg. möbl. Zim. m. separ. Eing., freier Aussicht zu vermieten. 7638

L 8, 7 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer per 1. Sept. z. v. 7717

L 10, 6 2 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 7813

M 2, 12 2 Tr. h., gut möbl. Zimmer m. ganzer Pension sofort zu verm. 27872

M 7, 20 3 Tr., gr. anständ. möbl. Zim., Nähe Bahnhof, an bess. Herrn z. v. Näh. das. [illegible]

N 3, 17 1 möbliert. Zimmer zu vermieten. 27874

N 4, 1 3 Tr., gut möb. Zim. mit separ. Eingang per 1. Sept. z. v. Preis 25 Mk. [illegible]

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. [illegible]

O 5, 1 3 Tr. r., schön möbl. Z. mit Pens. z. v. 7824

P 2, 8|9 3 Tr., 3 möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. [illegible]

P 4, 12 Planken, 2. Stock, ein schön möbliertes Zim. m. od. ohne Pens. z. v. [illegible]

Q 2, 7 ein möbl. Zimmer an ein solides Fräulein zu vermieten. 7807

Q 3, 6 part., gut möbl. ung. Zim. mit sep. Eing. sof. od. 1. Sept. zu v. 7403

Q 4, 20 fein möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 7629

Q 5, 19

einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 10 Mk. [illegible]

Q 7, 15, Ring, hübsch möbl. Parterrezimmer zu vermieten. [illegible]

Q 7, 24 nächst d. Ring [illegible] gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten [illegible], sehr gute Pension per sofort zu vermieten. Telephon 3826. 7444

R 3, 14, II., l., ein schön möbl. Zim. sep. p. 1. Sept. z. v. [illegible]

S 3, 6b 3. Stock, schön möbl. Zimmer z. verm. [illegible]

Im Hause S 4, 19, part. sind für Damen zwei saub. möbl. Zimmer mit oder ohne Beköstigung sofort od. später zu vermieten. 7814b Näheres daselbst im Laden zu erfahren.

S 6, 32 1. gut möbl. Balkonzim. mit freier Ausf. an 1 Herrn sofort zu verm. 7692

T 6, 37 part., sch. möbl. Part.-zim. evt. mit Klavier per 4. September zu verm. 7639

U 1, 13 Hinterh., 3. Stck., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. U 1, 13 im Laden. [illegible]

U 1, 23 3. St., hübsch möbl. Zimmer a. besseren Herrn per sof. od. spät. zu v. 7817

U 3, 14 Nähe d. Ring, 3 Tr., schön möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu verm. 7654

U 4, 22, 1 g. möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herr. m. od. ohn. Pens. z. v. [illegible]

U 5, 13 1 Tr., Ringstraße, fein möbl. Zimmer an besseren Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 7627

U 5, 14 3. St. f. möbl. Wohn. u. Schlafz. nahe d. Ring per 1. Okt. zu vermieten. 7640

U 6, 13 (Friedrichsring), 2. Stock, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer per 1. September zu verm. 7403

U 6, 19 (Friedrichsring) 2 Tr., gut möbl. Balkonzimmer billig zu verm. 7795

U 6, 29 sofort möbl. Part.-Zimmer z. v. 7534

Friedrichspl. 12 ist ein hübsch möbl. großes Zimmer mit schöner Aussicht per 1. Sept. zu v. Näh. part. [illegible]

Hafenstr. 26, ein gut möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 7791

Jungbuschstr. 18, gr. möbl. Balkonzim. ev. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 27687

Kaiserring 28, 4 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 7652

Käferthalerstr. 7, hübsch möbl. Zimmer, Neubau freier Aussicht zu vermieten. 7578

Luisenring 47, Laden, 1 fein möbl. Part.-Zim. sofort zu vermieten. 7810

Meerfeldstr. 41, 3 Tr., sch. möbl. Balk. u. sol. Zim. z. v. [illegible]

Meerfeldstraße 44, III, rechts, gut möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 7699

Parkring 37a, gut möbl. Zim., 1 Tr., an solid. Herrn in gut. Hause, Nähe Friedrichspark, per 1. September zu verm. 769

5. Querstr. 6 4. Stock rechts, gegenüber der Hildaschule, hübsch möbliert. Zimmer per sofort oder 1. September zu verm. 7652

Rheindammstr. 28

1 Tr. links, gut möbl. Wohn- und Schlafzim. a. sol. Hrn. z. verm. [illegible]

Rheinvillenstr. 11, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer, fr. Aussicht auf Rhein, an 1 sol. Herrn sofort oder später zu verm. [illegible]

Seckenheimerstr. 11, 3 Tr. lks., ein schön möbl. Balkonzim. zu verm. 7800

Seckenheimerstr. 33, 2 Tr. l., eleg. möbl. Zim. z. verm. [illegible]

Tullastrasse 21, 3 Trepp., vis-à-vis der Festhalle, elegant. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens. zu vermieten. Evtl. auch Wohn- u. Schlafz. 27834

Tattersallstraße 7, 2. Stock, 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 7764

Windeckstraße 7 1 Tr., rechts, gut möbliert. Balkonzimmer sofort zu v. 7474

Windeckstr. 11 3 Tr. rechts gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 27622

Schön möbl. Zimmer, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu verm. Näh. L 12, 16, part. 27713

Luftiges, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7789 Näheres F 1, 3, 3. Stock.

Heidelberg.

Wegen unvorhergesehener Abreise einer Herrschaft sind auf 1. Sept. 3 schöne, große, möbl. Zimmer in bester, ruhiger Lage in feinem Hause frei geworden u. unt. günstigst. Bedingungen wieder zu verm. Vorzügl. Pens. Gefl. Anfrag. unt. „Pension 99" hauptpostl. Heidelberg. 27885

Kost und Logis

F 2, 4a findet fr. j. Mann oder Lehrling gute Pension bei Kuhn. 7577

L 14, 8 2 Trep., in bess. kl. Familie finden 1–2 junge Herrn oder Damen gute Pens. mit Familienanschl. 7456

Gut bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch.** 27177 O 3, 1, 1 Tr. links

MARCHIVUM

Färberei Printz. 55191
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

„Germania".
C 1, 10|11. Café & Restaurant C 1, 10|11.
Erstklassiges Etablissement.
Münchner Hacker-Bräu, Original Pilsner
Feine Küche. Weine erster Firmen.
Café, Gefrorenes. Eis, Café.
Garten-Restaurant. — Billard. — Kegelbahn.
57662 **J. Irion**, Inhaber.

Café König
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 4
ist eröffnet!
Bier aus der Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner hell und dunkel, in den meisten besseren Wirtschaften des **bad. Neckartales u. Odenwaldes**, in vorzügl. Qualität.
In Mannheim: **Hôtel Royal.** 5688

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- u. Nachkuren.)
Marienbad. Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit,	**Fettherz,**
Magen- und	**Darmkatarrh,**
Gicht,	**Rheumatismus,**
Nieren- und	**Blasenleiden,**
Fettleber,	**Gallenleiden,**
Harnsaure Diathese,	**Blutarmut,**
Hämorrhoiden,	**Skrophulose,**
Frauenleiden,	**Halsleiden,**
Zuckerharnruhr,	**Rhachitis,**
Blasen- und	**Nierensteine.**

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versendung. 56551
Gebrauchsanweisung, Broschüren etc. gratis von der Versendung.

Sanatorium Hirsau (Württbg. Schwarzwald. Dir. Schnellzug Frankfurt a. M.-Mannheim-Karlsruhe-Hirsau.)
für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.
Diätkuren, Wasser-, Freiluft-, elektrische Behandlung, Massage u.
Herrliche Lage direkt am Wald. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. Elektr. Beleuchtung. Prospekte kostenfrei.
Telephon 39. Amt Calw. **Dr. med. C. Römer.**
4125

Das feinste und edelste
Schwarzwälder Kirschenwasser
wird aus den kleinen schwarzen Waldkirschen des Renz- und Kinzigtales erzielt. 53029
Ich führe nur **solches als Spezialität**, wie alle übrigen Schwarzwälder Edelbranntweine als: **Zwetschenwasser, Gebirgs-Wachholder, Heidelbeergeist, Brombeergeist etc.**
Französische und deutsche Cognacs.
Nur feinste Qualitäten. Reelle Preise.
Adolf Burger, Breitestr. S 1 5. Telephon 2137.

ITO
zum Scheuern (Scheuerseifenstein)
15 Pfg. p. St. scheuert verblüffend leicht Küchenutensilien, Töpferwaren, Glas, Emaille, Porzellan, Marmor, Oeltuch, Badewannen, Fliesen, Waschkessel, Blechgeschirr, Holz u. s. w. Greift nie die Hände an.
Käuflich in ca. 100 Geschäften u. a. bei den heute genannten: 563

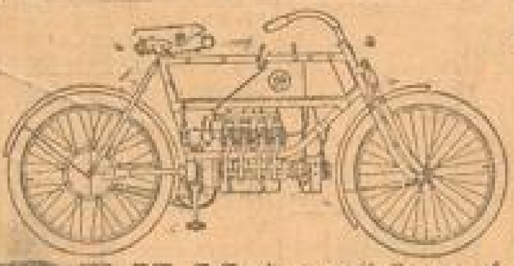
Wilhelm Bauder, T 4, 1.	Jakob Uhl, M 2, 9.
Jakob Harter, N 4, 22.	Ludwig & Schüttheim, O 4, 3.
Th. v. Eichstedt, N 4, 12.	Dr. E. Stutzmann, O 6, 3.
Badenia-Drogerie, U 1, 9.	Karl Wörter, Traitteurstr 16.
Universal-Drogerie, Seckenheimerstrasse 8.	K. A. Kohler Wwe., H 7, 35.
Wilhelm Becker Nachf., Mittelstr. 12a	M. Fusser, G 7, 7.

Arbeit, Zeit u. Geld
sparen Sie nur durch Verwendung von
„Gallalin",
dem seit Jahren best bewährten und bevorzugten Putz- und Konservierungsmittel für alle besseren Ledersorten.
Mehr als zehnfacher Wert gewöhnlicher Wichse. 58007
Vertreter: **Rud. Knieriem**, Mannheim, **L 12, 12, Telefon 1408.**

Lorenz Walter
Bureau: Dammstr. 36.
Lager: Industriehafen Waldhof.
Städt. Krahnen, 2 Stichbecken.
Telephon Nr. 3552.
Ausnahmepreise für die Sommer-Monate.
Ich empfehle hiermit **prima Nusskohlen**, engl. mit deutsch. gemischt, vorzügl. Hausbrand, per Zentner **95** Pfg., frei vors Haus. 58049
Ferner Ia. Ruhrkohlen:
Ruhrnuss, I u. II, nachgesiebt, p. Ztr. **1.20** M.
Ruhrnuss III „ „ **1.05** M.
Ruhrnuss III, nachgesiebt „ „ **1.10** M.
Ia. Fettschrot, sehr stückreich „ „ **0.90** M.
Deutsche und englische Antracitkohlen, Coks, Braunkohlenbriketts, Trockenes Anfeuerholz.
— Lieferung frei vors Haus oder frei Keller. —

Schlosshôtel Heidelberg.
Haus I. Ranges
auf dem Schlossberge in direkt. Verbindung mit dem Schlossparke
Personen-Aufzug. — Elektrisches Licht.
Omnibus und Hôtel-Portiers am Bahnhof.
1116

Eröffnung u. Empfehlung.
Hôtelrestaurant „Grüner Hof"
L 12, 16. vorm.: Hôtel Brüstle. **L 12, 16.**
— Nähe Hauptbahnhof. —
Vollständig neu hergerichtete Lokale und Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit. Abonnementstisch. — Specialität: **reine Oberländer Weine**, offen und in Flaschen, **Ausschank von hochf. Stoff hellem Export-Lager-Bier** aus der **Brauerei A. Printz, Karlsruhe**, sowie **ff. Stoff Münchener Bier, dunkel.** 58349
Mich bestens empfohlen haltend
Hochachtungsvoll!
Adolf Herrmann, Inhaber.


L 2, 9 Fahrradhaus L 2, 9
Jean Rief
Allein-Vertreter der Brennabor, Diamant, Presto u. Royal Fahrräder, Motor- & Transporträder.
F. N. Motorräder, 4 Cylinder ohne Riemen.
Reparaturen und Zubehörteile staunend billig 5702

Total-Ausverkauf
wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe.
Mein Geschäft befindet sich nunmehr
D 2, 15
und wird daselbst der vollständige Ausverkauf meines Lagers zu nochmals **reduzierten Preisen** fortgesetzt. 52598
D 2, 15 Ernst Dinkelspiel D 2, 15
Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Schluß!
Mein nur streng reeller Ausverkauf findet **unbedingt in diesen Tagen** statt, um nun vollständig zu räumen, empfehle vom **Besten das Allerbeste**, lediglich zu ... Preisen: **Echte Schweizer Stickerei in wunderbarer Ausführung. Madaira handgestickte Hemdenpassen, handgestickte Madaira Damenleibwäsche: Nachthemden, Taghemden, Reformhosen, Untertaillen, Matinees, Negligé-Jacken, Frisiermäntel, Knie-Beinkleider, Valences und Stickerei-Unterröcke, Spachtel-, Valencee- und Leinen-Klöppelspitzen, Reste von hochfeinen Engl. Tüllgardinen**, ... zur **Hälfte des früheren Preises**. ... **Spachtel-Rouleauxkanten, Battisttaschentücher, Haus- und Servierschürzen** enorm billig, nur noch dieser Tage. 58415
Fenchel aus Berlin, D 1, 1.

Specialität
im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**
Besondere Specialität im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 58090
Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Türen

Futter u. Bekleidung, Fensterbrüstungen, Fusslambris, Sitz- u. Sockelleisten, Hobel- u. Stabbretter vorrätig. 55953
Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichg. Geh. Pitchpine-Riemen, Pitch- u. Red-Pine, Nord. Weissholz.
Billigste Bezugsquelle.
Herm. Schmitt & Co. Kepplerstrasse 42. — Tel. 1703.

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden rasch u. gut repariert, Hals- und Armbündchen sowie ganz neue ... unter Garantie ... Preisen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet. — Tadellose Ausführung ... 57651

Sie haben keine Schuppen, keinen Haarausfall, erzielen langes, reiches Haar, wenn Sie stets Dr. Kuhn's Brennessel-Haarwasser u. d. Naturheilverf. benützen. Pelikanapoth., Q 1, 3. 55206

Kopfwaschen
für Damen und Kinder nach bestem hygienischen Verfahren empfiehlt:
Chr. Richter, D 4, 17.
56685

Trauringe

nach Gewicht billigst bei
S. Strauss,
F 1, 3, Breitestr.
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins.
5633

Kolosseumtheater Mannheim.
Dienstag, 22. August, 8½ Uhr: Auf vielseitiges Verlangen
Der Amerika-Seppl. Gesangsposse mit Gesang in 3 Akten von Rauchenegger u. Mann. 5818

Zahnatelier F. Lotz
O 3, 10 (Heckel'sches Haus)
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 7099

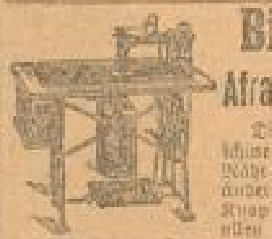
Privat-Tanz-Institut
E. Trautmann.
Bezugnehmend auf meine frühere Annonce bringe den verehrl. Eltern, sowie dem titl. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß **Anfang September** meine 58131
Privat-Tanz-Kurse
beginnen. Mein Salon befindet sich **N 2, 3, parterre.** Weitere Anmeldungen werden in meiner Wohnung **S 2, 10** entgegen genommen. Interessenten erhalten auf Wunsch Prospekte gratis zugesandt.
Hochachtungsvollst ergebenst!
Emil Trautmann, Tanzlehrer.
Meine Extrastunden gelten das ganze Jahr hindurch.

Pfälz. Dampffärberei und chem. Reinigungs-Anstalt
Friedr. Meier
12575
Etablissement I. Ranges.
Mannheim:
G 3, 1. ✱ J 1, 19. ✱ P 1, 7.
Feinste Arbeit. • Schnellste Bedienung.
Allerbilligste Preise am Platze.

Plissébrennerei
E 2, 14 Luise Evelt Ww. E 2, 14
(Planken).

Polster-Möbel
werden gründlich von MOTTEN befreit, auch — chemisch gereinigt. —
Färberei Kramer
Telephon 210 Bismarckpl. 15—17 Telephon 210
58093

Unterricht
in **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung.** — Schnellfördernde Privatstunden für Damen und Herren.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Friedr. Burckhardt, O 5, 8.


Biesolt & Lockes
Afrarra Schnell-Nähmaschine.
Die Krone aller existierenden Nähmaschinen macht ca. 2000 Stiche pro Minute. Näht vor- und rückwärts ohne Stichveränderung. Ist zum Sticken, Stopfen und Knopflochnähen eingerichtet. Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen des In- und Auslandes mit Staatsmedaillen, Ehrenkreuzen, Ehrendiplomen, goldenen Medaillen etc. etc. Wer daher auf eine wirklich gute Maschine reflektiert, der kaufe nur 37401
Biesolt & Locke-Nähmaschine.
Auf Wunsch zur Probe ohne Kaufzwang. Teilzahlung gestattet. Kostenloser Unterricht in der modernen Stickkunst u. Knopflochnähen.
Ferner halte ich stets ein großes Lager in nur **prima prima Fahrrädern, Wasch-, Wring- und Strickmaschinen, sowie Ersatzteilen.**
Jos. Schieber, G 7, 9
Generalvertreter für Mannheim der Meißener Maschinenfabrik von Biesolt & Locke.
Telephon 1628.
NB. Reparaturen jeden Systems werden prompt und billigst ausgeführt, auf Wunsch von und nach dem Hause gebracht.

Gelegenheitskauf.
Um mein Lager der vorgerückten Saison halber zu räumen, offeriere so lange der Vorrat reicht
„Superbe" Herrenrad

Modell 1905,
mit 1 jähr. Garantie zu 120 Mark
„Superbe" Fahrradwerke
Peter Dussmann
P 6, 20. 58060
Niederlage der
„Wanderer" Fahrradwerke.
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.

MARCHIVUM